WIRKUNGSBERICHT 2019

Etudes Sans Frontières - Studieren Ohne Grenzen Deutschland e.V.

STUDIEREN OHNE GRENZEN

Gegenstand und Umfang des Berichts

Der folgende Bericht beschreibt unter Anwendung der SRS-Berichtslinien die Aktivitäten der Organisation Etudes Sans Frontières - Studieren Ohne Grenzen Deutschland e.V. im Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019.

Anschrift des Vereins ist:
Etudes Sans Frontières - Studieren Ohne Grenzen Deutschland e.V.
Postfach 233
Universität Konstanz
78457 Konstanz

Etudes Sans Frontières - Studieren Ohne Grenzen Deutschland e.V. ist beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau unter der Vereinsregisternummer VR 380848 eingetragen.

Fragen zum Bericht richten Sie bitte an kontakt@studieren-ohne-grenzen.org.

INHALTSVERZEICHNIS

		Einleitung	5
1	Überblick		
	1.1	Jahresrückblick in Zahlen	8
	1.2	Unsere Vision	9
2	Unser Ansatz		
	2.1	Gesellschaftliches Problem und Lösungsansatz	12
	2.2	Bisherige Lösungsansätze	15
3	Ressourcen, Leistungen und Wirkungen		
		Ressourcen, Leistungen und Wirkungen	17
	3.1	Afghanistan	19
	3.2	Burundi	21
	3.3	Sri Lanka	23
	3.3.1	Infinity Center	23
	3.3.2	Action Forum	25
	3.4	Tschetschenien	27
	3.5	Guatemala	29
	3.6	DR Kongo	31
	3.6.1	Mweso	31
	3.6.2	Kindu	34
	3.7	Infrastrukturprojekte	36
	3.8	Öffentlichkeitsarbeit und Events	37
4	Planung und Ausblick		
	4.1	Planung und Ziele	41
	4.2	Entwicklungspotentiale und Chancen	42
	4.3	Risiken	42

STUDIEREN OHNE GRENZEN

5 Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur 44
5.2 Stand der Organisationsentwicklung 46
5.3 Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerke 47

6 Organisationsprofil

6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation 50
6.2 Governance der Organisation 51
6.2.1 Leitungsorgane 51
6.2.2 Aufsichts- und Beratungsorgane 52
6.2.3 Interessenskonflikte 53
6.2.4 Internes Kontrollsystem 55
6.3 Mitgliedschaften und verbundene Organisationen 55
6.4 Umwelt- und Sozialprofil 57

7 Finanzen und Rechnungslegung

7.1 Buchführung und Rechnungslegung 59
7.2 Vermögensaufstellung 59
7.3 Einnahmen und Ausgaben 60
7.4 Finanzielle Situation und Planung 62

8 FAQs

FAQs 64

Impressum 67

Liebe Leserinnen und Leser,

„ Bildung ist die mächtigste Waffe, die wir nutzen können, um die Welt zu verändern.“

Nelson Mandela hat 2003 treffend beschrieben, was sich eine Gruppe von Studierenden 2006 mit der Gründung von Studieren Ohne Grenzen zur Aufgabe gemacht hat. In den vergangenen 14 Jahren hat Studieren Ohne Grenzen weltweit über 300 bemerkenswert engagierte, junge Menschen finanziell wie ideell gefördert und ihnen so ein Hochschulstudium ermöglicht. Von Nachhilfeunterricht über aufklärende Radioprogramme und kostenlose Rechtsberatung für Bedürftige, bis hin zum Aufbau von Gesundheitszentren und der Schaffung von Arbeitsplätzen in Landwirtschaftsbetrieben – das Engagement der Stipendiat*innen und Absolvent*innen hat uns über die Jahre begleitet, beeindruckt und uns in unserer Arbeit bestärkt:

Bildung fördern - Veränderung gestalten.

Auch im Jahr 2019 konnten wir uns über zahlreiche Studienabschlüsse freuen, sowie viele neue Gesichter in unseren Stipendienprogrammen begrüßen. Ganz besonders freut uns, dass auf unserer Mitgliederversammlung im November 2019 der Start eines neuen Stipendienprogramms in der Westbank beschlossen wurde. Bereits im Herbst 2020 sollen die ersten Studierenden aufgenommen werden.

Die zunehmende Digitalisierung ermöglicht einen immer besseren Austausch zwischen den Vereinsmitgliedern in Deutschland und den Geförderten im Ausland. Unter dem Hashtag #SOGstelltsichvor haben sich zahlreiche Stipendiat*innen und Mitglieder auf Facebook, YouTube und Instagram vorgestellt – schauen Sie vorbei!

Auch intern hat sich bei Studieren Ohne Grenzen viel getan. Mit der Gründung neuer Lokalgruppen in München, Leipzig und Köln sind wir nun mit über 1.100 Mitgliedern und 17 Lokalgruppen in Deutschland vertreten. Mit über 70 Veranstaltungen, wie Podiumsdiskussionen, Lesungen und Filmvorführungen, wurde an allen Standorten ein besonderer Fokus auf das Schaffen von Bewusstsein für Bildungsungerechtigkeit und die Lage in den Zielregionen von Studieren Ohne Grenzen gesetzt.

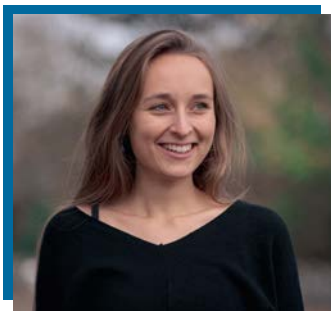
Besonders ermutigt hat uns jüngst die Auszeichnung mit dem startsocial e.V. - Beratungsstipendium, in dessen Rahmen wir mit professioneller Hilfe einen Strategieentwicklungsprozess in Gang gesetzt haben.

Mit einer Ergänzung unserer Satzung haben wir uns auf der Mitgliederversammlung 2019 der stetigen postkolonialen Reflexion unserer Arbeit und deren Auswirkungen verschrieben. Mit zahlreichen Workshops und Seminaren hat die SOG Academy sich 2019 auch in diesem Bereich für die stetige Weiterbildung und Sensibilisierung der Mitglieder von Studieren Ohne Grenzen eingesetzt.

Wir freuen uns, die Entwicklung des Vereins, der Vereinsmitglieder und ganz besonders der Stipendiat*innen begleiten zu dürfen. Ohne die Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Mitglieder und der zahlreichen sonstigen Unterstützer*innen wäre unsere Arbeit nicht möglich. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Viel Spaß beim Lesen

Larissa Jörn
Vorstand 2020



Paul Münnich
Vorstand 2019

1 Über-blick

STUDIEREN
OHNE
GRENZEN

ca. 250
aktive
Mitglieder

307
geförderte
Stipendiat*innen
(seit Gründung)

STUDIEREN
OHNE
GRENZEN

>70
Veranstaltungen

ca. 1 300
Newsletter-
Abonnent*innen

17
Lokal-
gruppen

(alle Zahlen beziehen sich auf das Ende des Jahres 2019)

1.2 Unsere Vision...

...ist eine friedliche und solidarische Welt, in der alle Menschen ihr Lebensumfeld selbstbestimmt mitgestalten können.

Eine friedliche Welt ist für Studieren Ohne Grenzen nicht nur durch die Abwesenheit von Krieg gekennzeichnet, sondern auch durch die Anwesenheit von wechselseitigem Respekt, sozialer Gerechtigkeit und individueller Freiheit. Frieden bedeutet für Studieren Ohne Grenzen ein Leben ohne Angst und Diskriminierung.

Eine nachhaltig friedliche Gesellschaft wird durch kontinuierliches Engagement ihrer Angehörigen verwirklicht. In einer solidarischen Welt übernehmen Menschen sowohl für ihr unmittelbares Lebensumfeld als auch darüber hinaus Verantwortung. Solidarität bedeutet für Studieren Ohne Grenzen, dass sich selbstbestimmtes Handeln auch am Gemeinwohl orientiert.

Unter Selbstbestimmung verstehen wir die Gestaltung des eigenen Lebens nach individuellen Vorstellungen und Wünschen, frei von äußeren Zwängen sowie die Fähigkeit, das eigene Lebensumfeld und erlernte Wertvorstellungen kritisch zu hinterfragen.

Studieren Ohne Grenzen identifiziert Bildung als einen Schlüsselfaktor zur Erreichung dieser Vision. Bildung schafft Handlungsspielräume und ermöglicht ein selbstbestimmteres Leben. Deshalb möchte Studieren Ohne Grenzen Engagement fördern, Bildungsqualität verbessern und Bewusstsein schaffen.

Engagement fördern

Bildungsqualität verbessern

Bewusstsein schaffen

2 Unser Ansatz

STUDIEREN
OHNE
GRENZEN

Stimmen zu Studieren Ohne Grenzen

„Durch meine Arbeit bei Studieren Ohne Grenzen habe ich das Gefühl, so richtig was zu bewegen - im Kleinen sowie im Großen.“

– Leona, Zweigverein Aachen

„Ich möchte eine Organisation gründen, die Bedürftigen hilft, ihre Rechte in Anspruch zu nehmen.“

– Landry, Stipendiat Burundi

„Bei Studieren Ohne Grenzen kann ich viele theoretische Aspekte meines Studiums praktisch anwenden und richtig was lernen.“

– Monika, Lokalgruppe Marburg

„Mit den richtigen Menschen kann man alles erreichen.“

– Ibragim, Stipendiat Tschetschenien

„Zweifelsohne hat Studieren Ohne Grenzen viele Leben verändert. Auch als Alumni ist die Stärkung meines Umfelds noch die Priorität meines Lebensweges. Lebenslanger positiver Wandel und Vertrauen in eine blühende Zukunft!“

– Naser Seddiqi, ehemaliger Stipendiat Afghanistan

„(...) das Stipendium bedeutet für mich:
1. Motivation, 2. Elan und 3. Lust auf mehr Engagement“

– Gerber, Stipendiat Guatemala

2.1 Gesellschaftliches Problem und Lösungsansatz

Viele Menschen auf der Welt verbindet die Vision einer „besseren“ Welt, der Wunsch nach Veränderung - und der Antrieb, durch eigenes Engagement dazu beizutragen. Insbesondere in krisengeprägten Regionen werden engagierte Gestalter*innen gebraucht; jedoch gerade diesen Menschen fehlt häufig ausreichender Zugriff auf benötigte Ressourcen für gesellschaftliches Engagement - sei es in Form von Netzwerken, finanziellen Mitteln oder schulischem oder universitärem Wissen.

In krisengeprägten Regionen konstituieren sich Gesellschaften in besonderem Maße neu. Die Teilhabe engagierter, reflektierter und gut ausgebildeter Menschen aus der Mitte dieser Gesellschaften ist zentral, da sie zur Nachhaltigkeit solcher Veränderungen beiträgt. Ein Studium kann neben der fachlichen Qualifikation auch für die Motivation, den Partizipationswillen und das Selbstbewusstsein junger Menschen sehr bedeutend sein. Hochschulbildung wird in krisengeprägten Regionen jedoch sowohl gesellschaftlich als auch politisch häufig vernachlässigt.

Insbesondere junge, engagierte Menschen, die finanziell benachteiligt sind, haben deshalb oftmals keinen Zugang zu Hochschulbildung. Dies bedeutet nicht nur, dass diese Menschen ihr persönliches Potential nicht wie gewünscht entfalten können, sondern auch, dass das Potential zur aktiven und wirkungsvollen Mitgestaltung der Gesellschaft gegebenenfalls nicht vollumfänglich genutzt werden und Wirkung zeigen kann.

Erste Säule der Wirkungslogik
Engagement fördern

Um Engagement zu fördern, werden Stipendien an Studierende aus krisengeprägten Regionen vergeben, die sich für ihre Gesellschaft engagieren. Die Stipendiat*innen nutzen die im Rahmen ihrer Förderung erworbenen Fähigkeiten, um während oder nach dem Studium als Multiplikator*innen durch eigene Projekte einen Beitrag zur friedlichen und nachhaltigen Entwicklung ihrer Region zu leisten.

Studieren Ohne Grenzen unterstützt dieses Engagement nicht nur durch die Finanzierung des Studiums, sondern auch durch ideelle Unterstützung des Engagements, beispielsweise in Form von Netzwerkförderung oder der Finanzierung von außeruniversitären Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Kernzielgruppe von Studieren Ohne Grenzen sind somit junge, engagierte Menschen in krisengeprägten Regionen, die aktiv an der Gestaltung ihrer Gesellschaft mitwirken und gerne ein Studium aufnehmen

wollen, jedoch nicht über ausreichende finanzielle Mittel für ein Studium und den Start eines eigenen Projektes verfügen.

Neben der Bedürftigkeit ist bei der Auswahl der Stipendiat*innen die Idee für ein eigenes Projekt, wovon ihr Lebensumfeld profitieren kann, der größte und ausschlaggebende Faktor. So gestalten die Stipendiat*innen und Alumni*ae auf unterschiedlichsten Ebenen ihre Gesellschaft mit und eröffnen beispielsweise Bildungschancen für sozial benachteiligte Kinder, verbessern die Gesundheitsinfrastruktur in ihrer Stadt, klären über Menschenrechte auf oder ermöglichen jungen Menschen eine Berufsausbildung.

Auch wenn der Förderzeitraum für die einzelnen Stipendiat*innen begrenzt ist, entfaltet sich innerhalb dieser Zeit eine nachhaltige und langfristige Wirkung: So berichten viele Alumni*ae, dass durch das Programm ihr Selbstbewusstsein und ihre Soft Skills gestärkt wurden. Das Stipendium sowie der Hochschulabschluss haben einen schnellen Berufseinstieg sowie die Bekleidung einflussreicher Posten vieler Alumni*ae begünstigt. Auch die zahlreichen Berichte von weitergehendem Engagement lassen darauf schließen, dass sich Stipendiat*innen und Alumni*ae durch das Programm dazu motiviert und befähigt fühlen, ihre Gesellschaft mitzugestalten. Durch die Projekte der Stipendiat*innen wird ein Multiplikatoreffekt ausgelöst, durch den weitere Personen beispielsweise in Form von vermitteltem Wissen oder einer verbesserten Gesundheitsversorgung nachhaltig profitieren.

Universitäten und andere Bildungseinrichtungen in den Zielregionen von Studieren Ohne Grenzen geben Raum für konstruktiven Austausch und fachliche Weiterbildung. Jedoch fehlt es oftmals an gutem Zugang zu Fachliteratur oder allgemeiner Bildungsinfrastruktur.

Zweite Säule der Wirkungslogik
Bildungsqualität verbessern

Zur Verbesserung der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den Zielregionen werden die Stipendienprogramme durch Infrastrukturprojekte ergänzt, welche die Bildungsqualität nachhaltig verbessern sollen.

Dazu pflegt Studieren Ohne Grenzen eine enge Partner*innenschaft zu einigen Bildungseinrichtungen in den Zielregionen. Im ständigen Austausch werden potentielle

Verbesserungen der Bildungsinfrastruktur identifiziert, geplant und nach sorgfältiger gemeinsamer Prüfung durch Studieren Ohne Grenzen finanziert. Auf diesem Wege möchte der Verein gemeinsam mit seinen Kooperationspartner*innen zu einer guten Bildungsinfrastruktur und somit zu verbesserten Weiterbildungsmöglichkeiten und Wissenszugang beitragen. So wird beispielsweise der Aufbau von Bibliotheken oder Computerräumen unterstützt - die Umsetzung erfolgt dabei durch Partner*innen vor Ort.

Durch diese Projekte werden auch Studierende und Interessierte außerhalb der Stipendienprogramme in den Zielregionen erreicht. Außerdem tragen einige aktuelle und ehemalige Stipendiat*innen durch ihre eigenen Projekte und Initiativen zur Verbesserung der Bildungsqualität vor Ort bei - beispielsweise durch kostenlosen Unterricht für Kinder, die nur begrenzten Zugang zu traditionellen Bildungsangeboten haben, oder durch Alphabetisierungskurse.

Studieren Ohne Grenzen handelt nicht nur in den Regionen, in denen Stipendienprogramme angeboten werden, sondern auch hier vor Ort in Deutschland. Denn die Zielregionen des Vereins werden in der Öffentlichkeit oftmals sehr einseitig dargestellt und auch wahrgenommen – so verbinden beispielsweise viele Menschen Afghanistan hauptsächlich mit Krieg, nicht aber mit einer Gesellschaft, die Bildung traditionell einen sehr hohen Wert beimisst und die DR Kongo mit Armut und Konfliktressourcen, nicht aber mit hohen landwirtschaftlichen Kompetenzen und Potential. Die Realitäten sind jedoch viel komplexer als diese vereinfachten Gegenüberstellungen.

Dritte Säule der Wirkungslogik
Bewusstsein schaffen

Um in Deutschland Bewusstsein zu schaffen, wird durch zahlreiche Veranstaltungsformate über die politische und gesellschaftliche Lage in den Zielregionen informiert, eine Plattform für einen reflektierten Diskurs über Sinnhaftigkeit und Probleme von Entwicklungspolitik und –zusammenarbeit geschaffen und die Rolle Deutschlands und des Globalen Nordens im Allgemeinen in den Zielregionen hinterfragt. Dazu werden zum Beispiel Vorträge, Filmabende, Lesungen oder Podiumsdiskussionen veranstaltet. Auf diesem Weg sollen auch globale Zusammenhänge zwischen dem Handeln in Deutschland und der Situation in den Zielregionen aufgezeigt werden. Durch den direkten Kontakt mit den Stipendiat*innen sowie den Kooperationspartner*innen des Vereins wird zudem ein interkultureller Austausch ermöglicht, dessen Erkenntnisse durch die diversen Events weitergegeben werden.

2.2 Bisherige Lösungsansätze

Studieren Ohne Grenzen unterstützt junge Menschen, die ihre krisengeprägte Gesellschaft durch eigene Projekte aktiv mitgestalten möchten. Dieser Ansatz unterscheidet sich von anderen, meist leistungsorientierten Stipendienprogrammen und entstammt dem französischen Verein - Etudes Sans Frontières. Der studentische Verein hat jungen Menschen aus Tschetschenien ein Studium in Frankreich finanziert, die dann in ihrer Heimat verschiedene soziale Projekte umgesetzt haben. Mittlerweile hat sich der Verein in Frankreich jedoch aufgrund personeller Engpässe aufgelöst.

Es gibt zahlreiche Förderungen für Bürger*innen der sogenannten Geberländer, die eigene soziale Projekte in Ländern des Globalen Südens umsetzen wollen. Es bestehen deutlich weniger Möglichkeiten für derartige Projektförderungen für Menschen, die in Ländern des Globalen Südens aufgewachsen sind – obwohl diese doch den tatsächlichen Bedarf und Potentiale für soziale Projekte viel besser einschätzen können als Externe.

Abgesehen davon bestehen in den Zielregionen von Studieren Ohne Grenzen bereits einige Stipendienprogramme. An diesen orientiert sich Studieren Ohne Grenzen, beispielsweise bei der Höhe des Stipendienbetrags.

Auch existieren zahlreiche und sehr diverse Initiativen und Projekte zur Förderung von primärer und sekundärer Bildung in den Zielregionen von Studieren Ohne Grenzen. Auf deren Erfolge und Beiträge zur Bildungsgerechtigkeit baut die Logik der Stipendienprogramme von Studieren Ohne Grenzen auf.

3 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

STUDIEREN
OHNE
GRENZEN

Von den über 1.100 Mitgliedern des Vereins haben sich im Jahr 2019 mehr als 250 Menschen regelmäßig in den Lokalgruppen und auf der Bundesebene in verschiedenen Arbeitsgruppen engagiert. Dieses Engagement ist sehr vielfältig und reicht von der Eventorganisation auf lokaler Ebene bis hin zur Juror*innentätigkeit bei einem der Stipendien-Auswahlverfahren.

Ebenso divers sind die Stipendienprogramme und Bildungsinfrastrukturprojekte von Studieren Ohne Grenzen. Die jeweils eingesetzten Ressourcen, erbrachten Leistungen und erzielten Wirkungen werden auf den folgenden Seiten individuell dargestellt.

Engagement im Zweigverein Aachen

Alle Stipendienprogramme legen bei der Auswahl der Stipendiat*innen den Fokus auf das Engagement der Bewerber*innen. So beinhalten die Bewerbungen jeweils ein Konzept für ein eigenes Projekt, welches im Laufe des Studiums oder danach umgesetzt wird. Im Bewerbungsverfahren werden – meist in enger Kooperation mit den Partner*innenorganisationen von Studieren Ohne Grenzen vor Ort – diese Konzepte hinsichtlich Kreativität, Wirkung, Sinnhaftigkeit und Konsistenz bewertet. Die Projekte reichen von Nachhilfeunterricht für sozial benachteiligte Schüler*innen über Aufklärungsarbeit zu Frauenrechten bis hin zur Gründung eines Ausbildungsbetriebes zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit.

Auf diesem Wege nutzen die Stipendiat*innen das im Studium und im Rahmen der durch das Stipendium gebotenen außeruniversitären Weiterbildungsmöglichkeiten erlangte Wissen, um durch ihre Projekte einen Multiplikatoreffekt auszulösen. Dieser Effekt ist zentral für die breite Wirkung der Stipendienprogramme – denn so werden nicht nur potentielle Studierende erreicht, sondern eine sehr viel breitere Bevölkerung. Die Wirkungsfelder unterscheiden sich dabei teils stark und hängen von den jeweiligen Projektideen ab. Denn Studieren Ohne Grenzen geht davon aus, dass die Stipendiat*innen die Bedürfnisse und Potentiale ihrer eigenen Gesellschaften sehr viel besser einschätzen können als Externe und somit auch kompetenter Projekte und deren inhaltliche Schwerpunktsetzung gestalten können.

Neben der Projektidee ist ein weiteres zentrales Auswahlkriterium aller Stipendienprogramme die Bedürftigkeit der Bewerber*innen. Denn durch die Stipendien sollen auch solche Menschen Zugang zu universitärer Bildung bekommen, die ohne eine externe Studienfinanzierung keine Möglichkeit dazu hätten. So wird die Bildungsgerechtigkeit auch bezüglich tertiärer Bildung in den Zielregionen von Studieren Ohne Grenzen erhöht.

Übersicht über die Stipendienprogramme in 2019

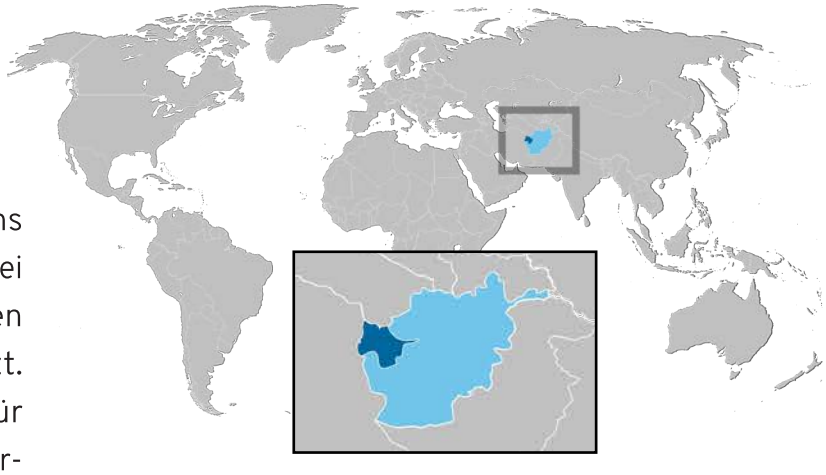
9 Programme in 7 Regionen

22 Studienabschlüsse

37 neu aufgenommene Stipendiat*innen

Die Angaben beschreiben die Entwicklungen der Stipendienprogramme im Jahr 2019
Stand: Dezember 2019

3.1 Afghanistan



In Herat im Nordwesten Afghanistans werden junge, engagierte Menschen bei einem Studium an der lokalen Universität finanziell unterstützt. Außerdem vernetzen sie sich für gemeinsames Engagement und Weiterbildung untereinander und mit den Alumni*ae des Stipendienprogramms. So wirken die Stipendiat*innen gemeinsam als Gestalter*innen der afghanischen Zivilgesellschaft.

Umfang der Förderung

Die afghanischen Stipendiat*innen von Studieren Ohne Grenzen erhalten monatlich ca. 6.000 Afghani (ca. 75 Euro) zur Finanzierung ihres Studiums. Außerdem stehen alle Stipendiat*innen für den beidseitigen kulturellen Austausch im engen Kontakt mit jeweils einem Mitglied von Studieren Ohne Grenzen in Deutschland. Auf Initiative einiger Stipendiat*innen und Alumni*ae ist mittlerweile ein Netzwerk unter den (ehemaligen) Geförderten entstanden – dies wird nicht nur zum gegenseitigen Austausch oder für gemeinsame Projekte genutzt, sondern auch für Workshops zur Weiterbildung, die Studieren Ohne Grenzen fördert.

Projekte der Stipendiat*innen

Im Stipendienprogramm in Afghanistan ist es üblich, dass die Stipendiat*innen ihre eigenen Projekte schon während ihres Studiums umsetzen – und diese oftmals auch danach fortführen. Viele der unterstützten Studierenden setzen im Studium erlernte Fähigkeiten und Kenntnisse direkt für ihre Projekte ein: So wird unter anderem kostenloser Englischunterricht für finanziell benachteiligte Kinder angeboten und Geflüchteten die mehrheitlich in Herat gesprochene Sprache Dari beigebracht. In anderen Projekten werden Computerkenntnisse vermittelt oder Ersthelfer*innen ausgebildet. Im Schnitt werden durch diese Projekte jeweils direkt 20 bis 30 Menschen erreicht.

Strukturen des Programmes vor Ort

Umgesetzt wird das Programm in Herat in Zusammenarbeit mit zwei Alumni*ae, die die Koordination vor Ort übernehmen. Diese nehmen beispielsweise eine zentrale Rolle im

2013 Beginn des Programmes

35 Insgesamt gefördert

18 Gefördert in 2019, davon:

2 Abschlüsse **4** Neuaufnahmen

*Überblick über die Anzahl der Stipendiat*innen in Herat, Stand: Dezember 2019*

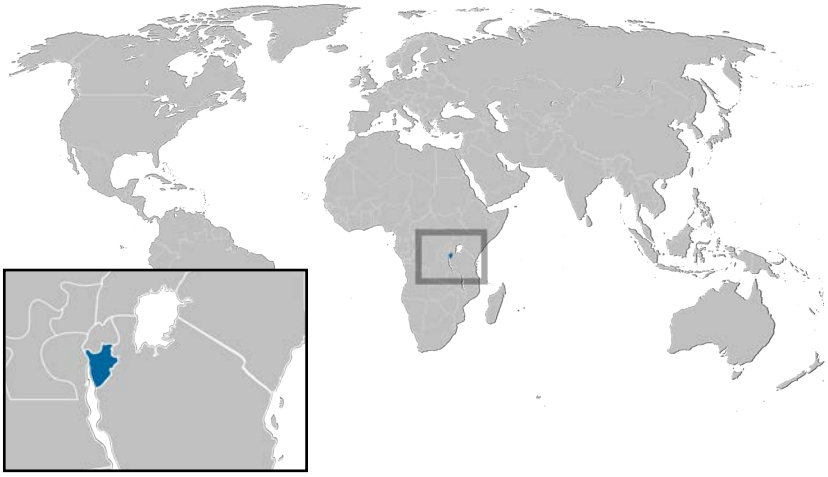
Auswahlverfahren ein. 2019 konnte diese neue Kooperation mit den beiden Alumni*ae etabliert werden, mit denen ein aktiver Austausch über Potentiale und Verbesserungsmöglichkeiten, sowie zum Alltag des Programms besteht.

Wirkung und Ereignisse im Jahr 2019

Gemeinsam mit den beiden Partner*innen wurde im Frühjahr ein Auswahlverfahren durchgeführt, bei dem vier neue, motivierte Stipendiat*innen aufgenommen werden konnten.

Im Rahmen des neuen Stipendiat*innen-Alumni*ae-Netzwerkes wurden das erste Mal Workshops durchgeführt, die von jetzt an ein- bis zweimal jährlich stattfinden sollen. Zum ersten Workshop hat sich die Gruppe für die Themen Kindesschutz und didaktische Lehrmethoden entschieden – das Gelernte können viele der Teilnehmenden direkt im Rahmen ihrer Projekte anwenden. Der Workshop und das damit verbundene Netzwerktreffen wurde von den Teilnehmenden als sehr positiv wahrgenommen – sie entwickelten eigene Konzepte und Ideen und konnten sich gegenseitig austauschen.

3.2 Burundi



Seit 2018 fördert Studieren Ohne Grenzen bedürftige Schulabsolvent*innen in Burundi für die Dauer eines Hochschulstudiums. Bewerben können sich Studierende der insgesamt vier öffentlichen und acht privaten Hochschulen des Landes, die sich zum großen Teil in der Hauptstadt Bujumbura befinden.

Umfang der Förderung

Das Stipendium ist ein Vollstipendium und umfasst neben studienbezogenen Kosten auch Lebenshaltungs- und Wohnungskosten bis zum Abschluss des ersten oder zweiten akademischen Grades. Das Stipendium richtet sich an Bewerber*innen aller Studiengänge und Universitäten des Landes.

Projekte der Stipendiat*innen

Das Projekt der Stipendiat*innen ist bereits Bestandteil des Bewerbungsprozesses, d.h., dass die Kandidat*innen bereits vor einer möglichen finanziellen Förderung ein Konzept ausarbeiten müssen. Den Bewerber*innen wird hierbei freigestellt, ob das Projekt bereits während des Studiums oder erst nach der Qualifizierung durch ein Hochschulstudium umgesetzt wird. Zusätzlich zum eigenen Projekt engagieren sich die Stipendiat*innen ehrenamtlich zwei Stunden pro Woche bei bereits bestehenden Initiativen oder Institutionen in Bujumbura oder Umgebung. Das Projekt des ersten Stipendiaten sieht eine kostenfreie Rechtsberatung für Kinder und Frauen vor, die sich diese sonst nicht leisten könnten.

Landry, Stipendiat seit 2018, ermöglicht durch sein Projekt kostenlose Rechtsberatung in einem Waisenhaus in Bujumbura

2018 Beginn des Programmes

1 Insgesamt gefördert

1 Gefördert in 2019

3 Neuaufnahmen Anfang 2020

*Überblick über die Anzahl der Stipendiat*innen in Burundi, Stand: Dezember 2019*

Strukturen des Programmes vor Ort

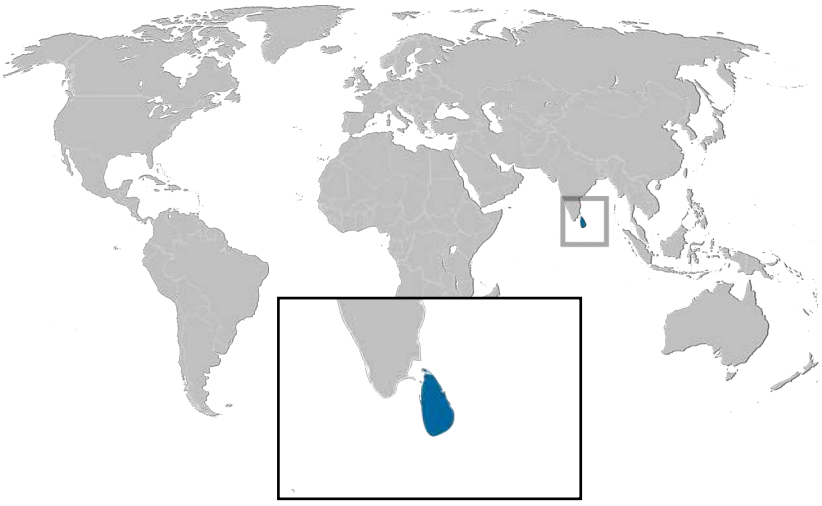
In Bujumbura steht eine Mitarbeiterin für die Stipendiat*innen als Ansprechperson zur Verfügung. Sie ist außerdem am gesamten Bewerbungsverfahren beteiligt und stellt das Bindeglied zwischen Studieren Ohne Grenzen und der Universität in Bujumbura dar.

Wirkung und Ereignisse im Jahr 2019

Im Jahr 2019 wurde das bisher zweite Auswahlverfahren für neue Stipendiat*innen vorbereitet und durchgeführt. Dabei wurden einige Änderungen, basierend auf den Erfahrungen des ersten Auswahlverfahrens, vorgenommen. Im Oktober wurde die Aufnahme von drei neuen Stipendiat*innen ab 2020 beschlossen.

Zudem wurde die Entscheidung getroffen, den bisher ersten Stipendiaten über die Dauer seines Bachelorstudiums hinaus auch für den Master zu fördern.

3.3 Sri Lanka



3.3.1 Infinity Center

Seit Anfang 2015 unterstützt Studieren Ohne Grenzen im Norden Sri Lankas Studierende am Infinity Center for Higher Studies (ICHS) in Vavuniya. Das ICHS ist eine private Bildungseinrichtung, die verschiedene Weiterbildungskurse an diversen Standorten anbietet. Für zwei dieser Kurse können sich potentielle Teilnehmer*innen für ein Stipendium von Studieren Ohne Grenzen bewerben: Zum einen werden 18-monatige, akkreditierte AAT-Kurse (The Association of Accounting Technicians) für IT-Studierende gefördert, die den Teilnehmenden Grundlagen und weiterführende Kompetenzen im Bereich der Buchhaltung vermitteln. Solche Kenntnisse sind auf dem umkämpften Arbeitsmarkt von großem Wert. Zum anderen werden 3-monatige IT-Grundkurse für junge Erwachsene unterstützt, durch die Kenntnisse der Informationstechnologie, Kompetenzen im Umgang mit Office-Programmen und dem Internet vermittelt werden.

Umfang der Förderung

Studieren Ohne Grenzen vergibt Stipendien in Höhe der Teilnahmegebühr der Kurse an Kursteilnehmer*innen, die für diese Kosten selbst nicht aufkommen können.

Projekte der Stipendiat*innen

Neben der Kursteilnahme verpflichten sich die Stipendiat*innen zu ehrenamtlichem Engagement. Bis 2016 unterstützten sie vor allem lokale NGOs. Seit 2017 organisieren die Stipendiat*innen eigene lokale Projekte zu verschiedenen Themen.

Beispielsweise klärt eine Stipendiatin bei lokalen Fischereien über die Gefahren übermäßigen Alkoholkonsums auf, da sich dieser ihrer Einschätzung nach häufig auf die Kinderbetreuung auswirke. Eine andere Stipendiatin wiederum bietet kostenfreien Unterricht für Kinder aus sozial benachteiligten Familien an, um deren Bildung positiv zu beeinflussen.

Strukturen des Programmes vor Ort

Das ICHS nimmt auch eine maßgebliche Rolle im Auswahlverfahren ein und übernimmt die Prüfung der Bedürftigkeit und des Projektkonzeptes der Bewerber*innen. Auf Grundlage dieser Prüfung schlägt das Institut potentielle Stipendiat*innen vor.

Wirkung und Ereignisse im Jahr 2019

Im Januar 2019 war ein Mitglied von Studieren Ohne Grenzen beim ICHS vor Ort zu Besuch. Dabei standen der Austausch mit den Stipendiat*innen sowie die Organisation und Durchführung eines Workshops zum Thema Nachhaltigkeit im Vordergrund.

Aus diesem Besuch und den Gesprächen mit den Stipendiat*innen und dem Leiter des ICHS wurde im Mai eine qualitative und quantitative Evaluation abgeleitet. Die daraus gezogenen Schlussfolgerungen sahen vor allem einen stärkeren Austausch zwischen Studieren Ohne Grenzen und dem ICHS vor. Dieser konnte durch regelmäßige Gespräche mit dem ICHS inzwischen intensiviert werden. Der direkte Kontakt mit den Stipendiat*innen ist jedoch nach wie vor schwierig, da viele keinen eigenen Internetzugang zur Verfügung haben.

Vom Leiter des ICHS waren ursprünglich Vernetzungstreffen für ehemalige Stipendiat*innen geplant. Allerdings musste dieses Vorhaben aufgrund der Attentate am 21.04.2019 vorerst abgesagt werden. Das ICHS bekam im Sommer die Lizenz für die Durchführung von Kursen in weiteren Regionen ausgestellt, sodass nun auch Menschen in ländlichen Regionen mit den IT-Kursen erreicht werden können.

2015 Beginn des Programmes

32 Insgesamt gefördert

In 2019: 3 Abschlüsse 5 Aufnahmen

*Überblick über die Anzahl der Stipendiat*innen im Infinity Center Programm, Stand: Dezember 2019*

Computerkurse am Infinity Center for Higher Studies

Das Infinity Center for Higher Studies in Vavuniya

3.3.2 Action Forum

Im Osten Sri Lankas fördert Studieren Ohne Grenzen in Zusammenarbeit mit der Organisation Action Forum for Social Development engagierte Studierende in ihrem Bachelorstudium. Diese Förderung ist an keine bestimmte Hochschule geknüpft, sodass verschiedenste Fachbereiche gefördert werden können.

Umfang der Förderung

Das Stipendium umfasst vor allem finanzielle Zuwendungen, welche die Lebenshaltungskosten, Fahrtkosten zur Hochschule, sowie Lernmaterialien abdecken. Die Stipendienhöhe ist an das regionale Kostenniveau geknüpft. Zudem steht jede*r Stipendiat*in in direktem Kontakt mit einem Mitglied von Studieren Ohne Grenzen in Deutschland.

Projekte der Stipendiat*innen

Im Stipendienprogramm in Kooperation mit dem Action Forum werden die eigenen Projekte der Stipendiat*innen in der Regel bereits während des Studiums umgesetzt. So geben die Stipendiat*innen durch ihre Projekte Impulse für dauerhafte soziale Veränderungen und agieren als Bildungsmultiplikator*innen. Ihre erlernten Kompetenzen aus dem Studium werden so einem breiteren Publikum zur Verfügung gestellt. So führt beispielsweise eine Stipendiatin im Medizinstudium Aufklärungskampagnen zum Denguefieber durch.

Strukturen des Programmes vor Ort

Die Auswahl der Stipendiat*innen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit einer Schule vor Ort. Die Lehrkräfte schlagen ehemalige Schüler*innen, die sich durch ihr besonderes Engagement auszeichnen, für das Bewerbungsverfahren vor.

Wirkung und Ereignisse im Jahr 2019

Das Jahr 2019 war vorrangig von vereinsinternen Umstrukturierungsprozessen geprägt. Aufgrund von personellen Engpässen musste die betreuende Arbeitsgruppe in Deutschland von Karlsruhe nach Bayreuth wechseln. Darum lag der Fokus darauf, die unbedingt notwendigen Vorgänge wie den Kontakt zu den Stipendiat*innen zu stabilisieren und die neue Arbeitsgruppe in diese Vorgänge einzuarbeiten. In den folgenden Monaten ist eine umfassende Überarbeitung des Stipendienprogramms geplant.

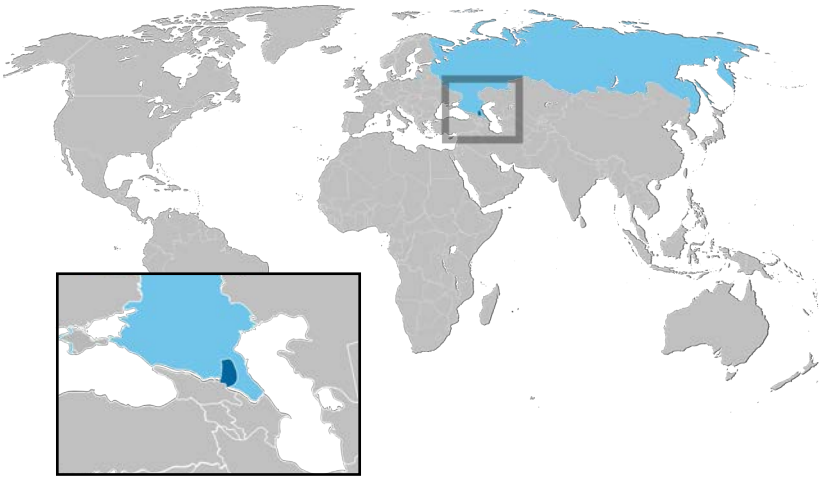
2016 Beginn des Programmes

3 Insgesamt gefördert

3 Gefördert in 2019

*Überblick über die Anzahl der Stipendiat*innen im Action Forum Programm, Stand: Dezember 2019*

3.4 Tschetschenien



Das Stipendienprogramm für engagierte Tschetschen*innen ist etwas anders strukturiert als die anderen Programme von Studieren Ohne Grenzen: Die Stipendiat*innen kommen für einen Studienaufenthalt nach Deutschland, wodurch sie Zugang zu anderen Perspektiven in universitärer Bildung bekommen und insbesondere interkultureller Austausch gefördert werden soll. Wie auch bei den anderen Programmen von Studieren Ohne Grenzen, nutzen die tschetschenischen Stipendiat*innen ihre während des Studienaufenthaltes erlangten Erfahrungen für die Umsetzung eigener Projekte in Tschetschenien. Das Programm wurde vom mittlerweile aufgelösten französischen Pendant von Studieren Ohne Grenzen (Etudes Sans Frontières) übernommen.

Umfang der Förderung

Der Aufenthalt in Deutschland dient zum einen dem Spracherwerb, zum anderen der individuellen Weiterbildung der Stipendiat*innen in Form von Hochschulveranstaltungen, Praktika und Workshops. Die konkrete Ausgestaltung des Aufenthalts wird flexibel nach der entsprechenden Projektidee sowie den Wünschen und Bedürfnissen der jeweiligen Stipendiat*innen ausgerichtet. Das Stipendium umfasst die Deckung des Lebensunterhalts sowie alle anfallenden Kosten für Sprachkurse und Studium und ist zunächst auf ein Jahr angelegt. Bei außergewöhnlicher Leistung und Motivation ermöglicht Studieren Ohne Grenzen den Stipendiat*innen eine Verlängerung des Aufenthalts für die Dauer eines Bachelor-Studiums.

Projekte der Stipendiat*innen

Die Stipendiat*innen bereiten während ihres Aufenthalts in Deutschland ein soziales Projekt vor, welches sie nach ihrer Rückkehr nach Tschetschenien umsetzen. Der thematische Fokus ist dabei den Stipendiat*innen überlassen und verschiebt sich oft auch während des Aufenthalts. Ein ehemaliger Stipendiat identifizierte beispielsweise als Problematik die fehlende Vernetzung sozialpolitisch engagierter Menschen im Nordkaukasus und organisierte eine Summerschool, um diesen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich zu Engagement spezifischen Themen weiterzubilden und auszutauschen.

Strukturen des Programmes vor Ort

Für die Durchführung des Stipendienprogramms arbeitet Studieren Ohne Grenzen vorrangig in Deutschland mit verschiedenen Partner*innen, wie Universitäten und Sprachschulen, zusammen.

Wirkung und Ereignisse im Jahr 2019

Das Jahr 2019 wurde im Wesentlichen vom Standortwechsel des Programms von Tübingen nach Halle und Leipzig bestimmt. Dieser Schritt war aufgrund der 2017 in Baden-Württemberg eingeführten Studiengebühren für Studierende aus dem Nicht-EU-Ausland notwendig. Die neue, betreuende Arbeitsgruppe in Leipzig wurde in die relevanten Prozesse eingeführt und begann mit der Überarbeitung des Auswahlverfahrens, um in naher Zukunft ein neues Stipendium für einen Studienaufenthalt in Leipzig oder Halle ausschreiben zu können. Auch die Erarbeitung eines Konzepts für die Vernetzung von Alumni*ae, sowie eine Wirkungsanalyse wurden in Angriff genommen.

Zudem wurde eine Anpassung des Programmkonzepts vorgenommen: Bei außergewöhnlicher Qualifikation kann der von Studieren Ohne Grenzen geförderte Aufenthalt in Deutschland von nun an auf die Dauer eines Vollstudiums erweitert werden. Dies trifft auch auf den aktuellen Stipendiaten zu, der im Oktober 2019 sein Studium der Erziehungswissenschaften an der Universität Halle aufnahm.

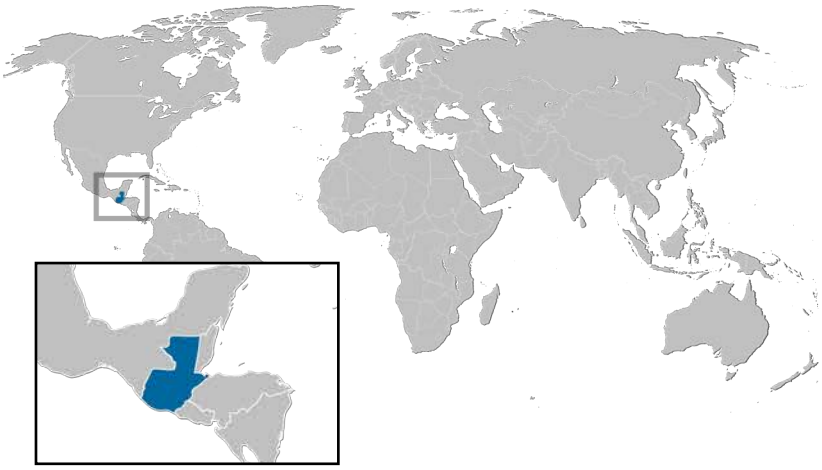
2008 Beginn des Programmes

8 Insgesamt gefördert

1 Gefördert in 2019

*Überblick über die Anzahl der Stipendiat*innen im Tschetschenien Programm, Stand: Dezember 2019*

3.5 Guatemala



Seit 2018 realisiert Studieren Ohne Grenzen ein Stipendienprogramm in Guatemala Stadt. Ziel des Programmes ist es, die Reintegration der indigenen Bevölkerung zu begünstigen. Dazu sollen der gesellschaftliche Diskurs und die Auseinandersetzung mit Vorbehalten und Ungleichheiten zwischen den Bevölkerungsgruppen gefördert werden. In diesem Rahmen wird die Unterstützung eines direkten Hochschulzugangs für Indigene angestrebt.

Umfang der Förderung

Hierfür vergibt Studieren Ohne Grenzen Stipendien in Höhe von 165 Euro an engagierte Studierende der staatlichen Universidad de San Carlos de Guatemala (USAC) in Guatemala-Stadt. Mit diesem Geld sollen studienbezogene Kosten sowie ein Teil der Lebenshaltungskosten gedeckt werden. Darüber hinaus können die Stipendiat*innen finanzielle Unterstützung für die Umsetzung ihrer eigenen Projekte beantragen.

Jede*r Stipendiat*in steht in direktem und individuellem Kontakt zur betreuenden Gruppe in Deutschland. Fragen im Zusammenhang mit dem Stipendium oder der Umsetzung von Projektideen der Stipendiat*innen können somit besprochen werden. Außerdem bietet der direkte Kontakt auch Raum für persönlichen Austausch. Über diesen direkten Weg finden auch die Projektevaluation und das Monitoring statt.

Projekte der Stipendiat*innen

Das Stipendium soll den Studierenden die Möglichkeit geben, sich auf ihr Studium zu konzentrieren und begleitend ein soziales Projekt umzusetzen. Obwohl das Programm an der USAC ausgeschrieben wird und bisher ausschließlich Studierende gefördert werden, gehen die Projekte der Stipendiat*innen über die Grenzen der Universität und der Stadt hinaus. So vernetzt sich der erste Stipendiat des Programms mit Freiwilligen aus seinem Umfeld an der USAC, um ein Netzwerk indigener Studierender zu bilden. Gemeinsam wollen die Mitglieder des Netzwerkes insbesondere in der ländlichen Region ihre erlernten Kenntnisse an die indigene Bevölkerung weitergeben und junge Schüler*innen für die Möglichkeiten und Vorteile eines Studiums oder anderer weiterführender Ausbildungen sensibilisieren. Auch beim Umzug in die Stadt und der damit verbundenen Wohnungssuche sowie der Organisation von Lehrmaterialien bietet der aktuelle Stipendiat seine Hilfe an.

Zur Umsetzung und Vergrößerung der Projekte vernetzt er sich auch mit anderen Organisationen vor Ort, die sich neben der Verbesserung der Bildungssituation auch ökologische Ziele wie die Aufforstung der Wälder Guatemalas gesetzt haben.

Strukturen des Programmes vor Ort

Schon seit Beginn des Stipendienprogramms arbeitet Studieren Ohne Grenzen mit der USAC zusammen. Das der Universität angehörige Koordinierungsbüro für Kooperationen ist Vermittlungs- und Ansprechperson vor Ort und hat gute Kenntnisse über die Lage und ggf. die Sinnhaftigkeit der Projekte der Stipendiat*innen. Außerdem unterstützt es die Ausschreibung der Stipendien und Auswahl der Stipendiat*innen, unter anderem durch die Prüfung der finanziellen Bedürftigkeit und die Durchführung von Interviews und Hausbesuchen.

Wirkung und Ereignisse im Jahr 2019

Der aktuelle Stipendiat hat in Guatemala Stadt viele Treffen mit anderen Studierenden organisiert und konnte auf diesem Weg einige Freiwillige finden, die ihn unterstützten. Sie stellen gemeinsam Studienmaterialien zusammen und stellen sie anderen Studierenden zur Verfügung. Er nahm sich auch einigen Erstsemestern an und informierte sie über ihre Rechte und Möglichkeiten als Studierende an der USAC. Außerdem ist er dabei, zusammen mit Psychologiestudierenden ein Projekt zu realisieren, bei dem Studierende über die Belastungen des Studiums berichten können und gemeinsam Bewältigungs- und Motivationsstrategien entwickelt werden sollen.

Abgesehen davon floss im Jahr 2019 viel Arbeit in die Evaluation und Vergrößerung des Stipendienprogramms. So konnten sich von Juni bis September erneut Studierende der USAC auf ein Stipendium von Studieren Ohne Grenzen bewerben. Mit der Hilfe vieler Juror*innen und Mitarbeitenden der USAC wurden in einem mehrstufigen Verfahren bis November zwei neue Stipendiat*innen ausgewählt, die ab Januar 2020 gefördert werden.

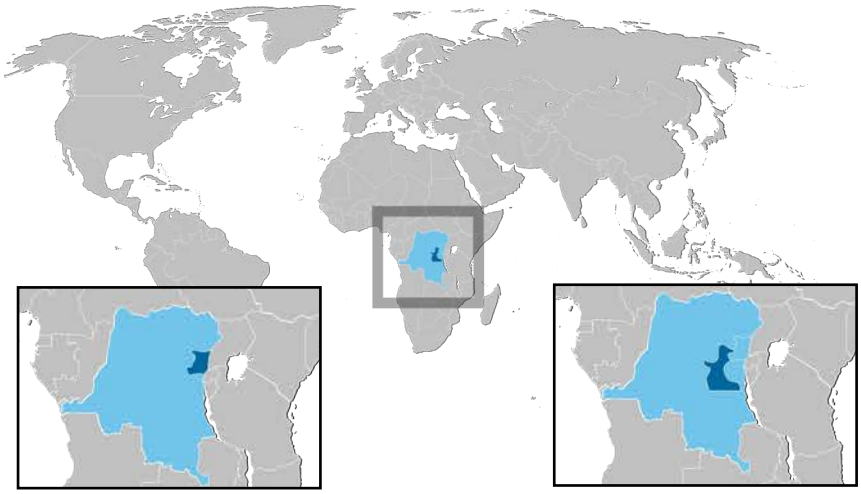
2018 Beginn des Programmes

1 Insgesamt gefördert

*Überblick über die Anzahl der Stipendiat*innen in Guatemala, Stand: Dezember 2019*

3.6 DR Kongo

In der DR Kongo unterstützt Studieren Ohne Grenzen junge Menschen in Mweso und in Kindu.



3.6.1 Mweso

In Mweso in der DR Kongo vergibt Studieren Ohne Grenzen Stipendien an engagierte Studierende der landwirtschaftlichen Hochschule Institut Supérieur d'Études Agronomiques (ISEA). Die Region ist durch ihre fruchtbaren Böden und das milde Klima geprägt. Um die nachhaltige Nutzung dieses landwirtschaftlichen Potentials zu fördern, geben die Stipendiat*innen und Alumni*ae ihr Wissen durch eigene Projekte in die Bevölkerung weiter und tragen so zur Ernährungssicherung in der Region bei.

Umfang der Förderung

Das Stipendium umfasst neben der Finanzierung des Studiums am ISEA auch eine ideelle Förderung. Die Partnerorganisation Comité des Agriculteurs pour le Développement Participatif (CADEP) begleitet die Stipendiat*innen ideell bei der Konzeption ihrer eigenen Projekte und organisiert darüber hinaus regelmäßig Workshops zur außeruniversitären Weiterbildung. Ferner gibt CADEP immer wieder Impulse, wie die beiden Vereine gemeinsam zur Verbesserung der Qualität des Studiums beitragen können - so entstand beispielsweise das Bücherprojekt zur Ausstattung der Bibliothek (siehe Seite 36).

Projekte der Stipendiat*innen

Während des agrarwissenschaftlichen Studiums arbeiten die Stipendiat*innen ihre Ideen für das eigene Projekt weiter aus. Nach ihrem Studium lösen sie durch diese Projekte einen Multiplikatoreffekt aus, indem sie beispielsweise landwirtschaftliche Weiterbildungskurse organisieren, landwirtschaftliche Kooperativen gründen oder Anbauprojekte zur Prävention von Bodenerosion oder Ernährungsmangel starten. Einige dieser sozialen Projekte – insbesondere jene, die zur Nahrungsmittelsicherheit beitragen - werden durch die Deutsche Welthungerhilfe finanziell gefördert.

2010 Beginn des Programmes

220 Insgesamt gefördert

72 Gefördert in 2019, davon:

13 Abschlüsse **16** Aufnahmen

*Überblick über die Anzahl der Stipendiat*innen in Mweso, Stand: Dezember 2019*

Wirkung und Ereignisse im Jahr 2019

Im Jahr 2019 hat sich im Stipendienprogramm in Mweso viel bewegt. Zusammen mit CADEP hat Studieren Ohne Grenzen 19 neue Stipendiat*innen ausgewählt, die im Herbst 2019 in das Programm aufgenommen wurden. Um die Abläufe des Auswahlverfahrens und administrative Vorgänge in Zukunft weiter zu erleichtern, wurde CADEP von Studieren Ohne Grenzen mit einem Scanner und einem Drucker ausgestattet.

Gemeinsam mit CADEP konnte in diesem Jahr außerdem eine „Didaktische Farm" für praxisnahe Lernerfahrungen am ISEA errichtet und eine zusätzliche Stromversorgung für die Universität realisiert werden (weitere Details zu diesen beiden Projekten sind auf S. 36 und S. 37 zu finden). Im April 2019 nahmen 79 aktuelle und ehemalige Stipendiat*innen an einem fünftägigen Weiterbildungsworkshop teil und konnten sich weitergehend vernetzen. Dabei erhielten sie unter anderem studien- und praxisrelevanten Input zu Themen wie „Theoretische Aspekte der Pflanzenveredelung von Fruchtbäumen", „Herstellung und Anwendung von Bio-Pestiziden" oder „Klimawandel: Ursache, Risiken und Lösungen".

Auch Themen wie „Konfliktmanagement und friedliches Miteinander" oder „Vorstellung und Finanzierung eines Projektes / Erstellung eines Businessplans" wurden behandelt, um die Kompetenzen der engagierten Studierenden für das Management ihrer eigenen sozialen Projekte zu stärken.

Theoretische Weiterbildung im Gebäude der ISEA-Mweso

Praktische Übung in der Soja-verarbeitung

Demonstration des Pfropfens von Avocado- und Zitronenbäumen

Abgesehen davon konnte eine weitere Runde des „MAPP"-Evaluationsverfahrens abgeschlossen werden. Hierbei handelt es sich um ein speziell für landwirtschaftliche Projekte entwickeltes Verfahren, welches von nun an jährlich durchgeführt wird. Dazu wurden ehemalige und aktuelle Stipendiat*innen zu ihrer Wahrnehmung der Lage in der Region befragt. Die Analyse hat beispielsweise gezeigt, dass sich folgendes in der Wahrnehmung der Stipendiat*innen und Alumni*ae seit 2009 geändert hat:

1 Die verfügbaren Nahrungsmittel in Mweso sind diverser geworden.

2 Die Landwirt*innen in der Region allgemein und insbesondere die (ehemaligen) Stipendiat*innen verfügen über deutlich mehr Wissen zu produktiven Anbau- und Zuchtmethoden.

3 Die wirtschaftliche Lage der (ehemaligen) Stipendiat*innen wurde merklich verbessert.

4 Das Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit Umweltressourcen in der Region ist gestiegen.

Die Analyse der Projektberichte der Stipendiat*innen seit 2010 wird nun als Basis für die zukünftige Gestaltung des Stipendienprogramms genutzt.

3.6.2 Kindu

Kindu ist die Hauptstadt der Provinz Maniema im Osten der DR Kongo. Sie ist ein regionales Handels- und Verwaltungszentrum und verfügt über mehrere Schulen und Hochschulen. Dort studieren die engagierten Stipendiat*innen von Studieren Ohne Grenzen in einer Vielfalt von Studiengängen. Auch in Kindu lösen diese jungen Menschen durch soziales Engagement und eigene Projekte einen Multiplikatoreffekt aus.

Umfang der Förderung

Studieren Ohne Grenzen übernimmt für die Stipendiat*innen in Kindu die Studienkosten, die je nach Universität und Studiengang variieren. Außerdem erhalten die Studierenden eine Pauschale für Lebenshaltungskosten und Lehrmaterialien. Im Krankheitsfall werden sie ebenfalls unterstützt.

Projekte der Stipendiat*innen

Die im Studium erlernten Kompetenzen setzen die Stipendiat*innen für vielfältiges soziales Engagement ein. Während ihres Studiums unterstützen sie bestehende Initiativen, beispielsweise Nachhilfeprogramme für benachteiligte Kinder oder Krankenstationen. Nach ihrem Studium realisieren sie dann ihre eigenen Projekte. Diese reichen von bildenden Radiosendungen über Ausbildungsbetriebe zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit bis hin zu einer Schweinezucht zur Ernährungssicherung und eine Arztpraxis für werdende Mütter, um nur einige Beispiele zu nennen.

Strukturen des Programmes vor Ort

Bei dieser Auswahl der Stipendiat*innen wurde Studieren Ohne Grenzen von zwei Kooperationspartner*innen unterstützt und beraten, die auch die Verwaltung und Organisation des Programmes vor Ort übernommen haben.

Wirkung und Ereignisse im Jahr 2019

Das Jahr 2019 begann im Stipendienprogramm in Kindu mit der Wahl von neuen Stipendiat*innensprecher*innen. Außerdem wurden im Rahmen des zweijährlich stattfindenden Auswahlverfahrens neun neue Stipendiat*innen in das Programm aufgenommen. Erstmals wurde vor dem Auswahlverfahren ein Tag der offenen Tür in Kindu veranstaltet, wo potentielle Bewerber*innen sich informieren konnten.

Dabei haben aktuelle und ehemalige Stipendiat*innen über ihre eigenen Projekte und ihre Erfahrungen mit dem Stipendienprogramm berichtet.

Das Stipendienprogramm besteht nun seit 12 Jahren, in denen viele der Alumni*ae mit ihrem Engagement und beeindruckenden sozialen Projekten begeistert haben. Leider haben sich im Jahr 2019 Hinweise ergeben, dass die Kooperationspartner*innen vor Ort falsche Informationen zu Universitätsgebühren angegeben haben, um so höhere Fördersummen zu erwirken und anteilig einzubehalten. Weiterhin haben sich Verdachtsmomente ergeben, dass im Rahmen der Stipendiat*innenauswahl sachlich falsche Bewerbungsunterlagen an Studieren Ohne Grenzen weitergleitet wurden, um den Auswahlprozess zu Gunsten einzelner Personen zu verzerren. In der Konsequenz hat sich Studieren Ohne Grenzen im Rahmen einer großen Umstrukturierungsmaßnahme von jenen Kooperationspartner*innen getrennt. Aus diesem Grund werden in Zukunft vorerst keine neuen Stipendiat*innen aufgenommen. Die aktuellen Stipendiat*innen werden bis zu ihrem Bachelorabschluss weiter gefördert.

2007 Beginn des Programmes

88 Insgesamt gefördert

32 Gefördert in 2019, davon:

3 Abschlüsse 9 Aufnahmen

*Überblick über die Anzahl der Stipendiat*innen in Kindu, Stand: Dezember 2019*

3.7 Infrastrukturprojekte

Neben der Vergabe von Stipendien unterstützt Studieren Ohne Grenzen den Aufbau von Bildungsinfrastruktur in den Zielregionen, um einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Bildungsqualität zu leisten. Zum einen sollen dadurch Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es den Stipendiat*innen ermöglichen, in einem adäquaten Umfang Fähigkeiten und Wissen zu erlangen. Zum anderen soll erreicht werden, dass Bildung und Wissen durch das erweiterte Angebot einer breiteren Gruppe von Menschen zugänglich gemacht werden.

Zurzeit werden drei Infrastrukturprojekte in Mweso in der DR Kongo unterstützt. Das Bücherprojekt, welches seit 2016 ein eigenständiges Projekt des Vereins darstellt, fördert die Ausstattung einer Fachbibliothek am Institut Supérieur d'Études Agronomiques (ISEA). Für die Bildung der Studierenden des Instituts ist Fachliteratur von entscheidender Bedeutung: Angegliedert an das Stipendienprogramm kann durch die Aufstockung der Fachbibliothek mit einem vergleichsweise niedrigen finanziellen Aufwand die Qualität des Lehrangebots vor Ort substantiell verbessert werden.

In Absprache mit den Dozierenden und Studierenden am ISEA wurde deshalb durch die Partnerorganisation in Mweso eine Bücherliste mit verschiedenen agrarwissenschaftlichen und allgemeinbildenden Werken erstellt, die zum großen Teil vor Ort nicht erhältlich sind. Die Lokalgruppe in Aachen kümmert sich seitdem darum, die gewünschte Fachliteratur anzuschaffen und den Transport nach Mweso zu organisieren. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 24 Fachbücher durch die Unterstützung der Johanniter nach Mweso transportiert, weitere 30 Bücher und Zeitschriften wurden im selben Jahr bestellt und werden im Laufe des nächsten Jahres in die Zielregion versendet.

Als ein weiteres Infrastrukturprojekt wird in Mweso in Kooperation mit dem Comité des Agriculteurs pour le Développement Participatif (CADEP) am ISEA der Bau einer didaktischen Farm umgesetzt. Diese Erweiterung des Lehrangebots soll bezwecken, dass Absolvent*innen nach Abschluss des Studiums nicht nur theoretische Grundlagen der Landwirtschaft erlernen, sondern auch vor Ort Praxiserfahrung sammeln können. Darüber hinaus soll die lokale Bevölkerung durch regelmäßige Weiterbildungsangebote auf dieser didaktischen Farm die Möglichkeit bekommen, Wissen über Anbaumethoden und Tierhaltung zu erlangen, wodurch eine positive Wirkung für die gesamte Region zu erwarten ist. Insgesamt fördert Studieren Ohne Grenzen das Projekt mit 7800 Dollar, womit sowohl der Bau der Farm als auch die Anschaffung von Nutztieren finanziert wird. Nachdem der Großteil der Bauarbeiten durch CADEP bereits Ende 2019 abgeschlossen war, ist die Aufnahme des Betriebes für das Frühjahr 2020 geplant.

Darüber hinaus wurde 2019, ebenfalls in enger Kooperation mit CADEP, ein Projekt zum Ausbau der Stromversorgung für das ISEA auf den Weg gebracht. Konkret geht es dabei um die Anbindung des Instituts an das Stromnetz von Mweso, welches den Ort seit 2018 mit Strom aus einem nahe gelegenen, neu errichteten Wasserkraftwerk versorgt. Aufgrund der Lage außerhalb von Mweso ist das ISEA noch nicht an die Hauptleitung angeschlossen und deshalb bisher auf Dieselgeneratoren zur Stromerzeugung angewiesen. Studieren Ohne Grenzen hat CADEP die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt, um das ISEA an die elektrische Hauptleitung anzuschließen, sowie darauf aufbauend die Elektrifizierung des Gebäudes und Installation grundlegender elektrischer Einrichtungen (Steckdosen, Verteiler, Beleuchtung) vorzunehmen. Durch den Aufbau der Stromversorgung wird ein entscheidender Grundstein für die Verbesserung der technischen Ausstattung am ISEA gelegt. So kann beispielsweise in Zukunft ein eigener Computerraum und eine Internetanbindung am Institut eingerichtet werden, um das Lehrangebot mit EDV-Kursen zu erweitern. Die Fördersumme für das Projekt beträgt insgesamt 2755 Euro und wird über eine projektgebundene Spende der Werner-Erkes-Stiftung finanziert.

3.8 Öffentlichkeitsarbeit und Events

Studieren Ohne Grenzen möchte neben den Stipendienprogrammen und den Bildungsinfrastrukturprojekten auch ein Bewusstsein für die politische, wirtschaftliche und soziale Situation in den Zielregionen schaffen. Aus diesem Grund spielt die Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Rolle in der täglichen Vereinsarbeit. Ein weiteres Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist zudem die Vereinspräsenz in der Gesellschaft zu erhöhen und somit neue Mitglieder und Förderpartner*innen anzuwerben.

Bei den Mitgliedern wächst jenes Bewusstsein allein durch das Engagement im Verein. Um diesen internen Austausch besonders zu fördern, wurden verschiedene Kommunikationsformate entwickelt. Neben einem umfassenden Mail-Newsletter besteht seit 2018 auch ein Broadcast, über den aktuelle Informationen in kompakter Form geteilt werden. Darüber hinaus können sich alle Mitglieder regelmäßig über verschiedenste Formate zu Themen rund um Entwicklungszusammenarbeit austauschen. Dieser Informationsaustausch wird ergänzt durch interne Weiterbildungsmöglichkeiten mittels Workshops zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten, insbesondere zur postkolonialen Reflexion.

Das Bewusstsein für die Situation in den Zielregionen tragen die über 250 aktiven Mitglieder wiederum bei unterschiedlichen Veranstaltungen nach außen,

beispielsweise durch die Organisation von Podiumsdiskussionen oder thematischen Filmvorführungen. Die Grenzen von Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit sind hierbei teils fließend.

So werden deutschlandweit neben Informationsständen auf Stadtfesten oder Messen auch Veranstaltungen wie Quizabende, Benefizkonzerte, Partys oder Kleinkunstabende organisiert. Bei den Events wird durchschnittlich für jeden eingesetzten Euro die dreifache Summe in Form von Spenden und sonstigen Einnahmen erwirtschaftet. Von den über 70 Events im Jahr 2019 sind folgende besonders hervorzuheben:

Informationsstand

Lesungen und Gespräche mit der Autorin und Journalistin Ronja von Wurmb-Seibel zu ihrem Buch "Ausgerechnet Kabul – 13 Geschichten vom Leben im Krieg", in dem sie über ihre Erlebnisse in Afghanistan, einer Zielregion von Studieren Ohne Grenzen, berichtet. Die Veranstaltungen in insgesamt vier Städten zählten jeweils ca. 60 bis 70 Besucher*innen.

Filmvorführungen von „Congo Calling" und anschließende Gespräche mit Beteiligten des Films wie dem Regisseur Stephan Hilpert oder den Hauptdarsteller*innen. Der preisgekrönte Dokumentarfilm spielt im Osten der DR Kongo – einer weiteren Zielregion von Studieren Ohne Grenzen.

Podiumsdiskussion mit dem Titel "Wer hilft hier wem? - Eine kritische Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von Entwicklungszusammenarbeit" im Hygiene-Museum in Dresden mit über 230 Besucher*innen.

Um eine größere Zielgruppe zu erreichen, ist Studieren Ohne Grenzen zusätzlich auf digitalen Plattformen vertreten. Über einen viermal jährlich erscheinenden externen Mail-Newsletter, auf der Website des Vereins, Facebook, Instagram und über YouTube werden Informationen über die Vereinsarbeit und die Zielregionen geteilt.

Überblick über die Anzahl unserer Leser*innen:

1850 Facebook 200 Instagram

Newsletter

1300 Extern und 100 Intern

Angaben gerundet, Stand: Dezember 2019

Im Jahr 2019 wurde der externe Newsletter neben einer bereits bestehenden englischen Übersetzung um eine französische Version ergänzt. Dadurch sollen die enthaltenen Informationen auch für französischsprachige Stipendiat*innen zugänglich sein. Darüber hinaus wurde mit der ersten Ausgabe des Tschetschenien-Newsletters der erste programmspezifische Newsletter veröffentlicht. Darin finden sich Information zur Zielregion, Neuigkeiten des aktuellen Stipendiaten und der betreuenden Programm-AG.

Als Ergänzung zu Beiträgen zu Vereinsarbeit, Veranstaltungen und den Stipendienprogrammen wurde im Jahr 2018 eine digitale Kampagnenreihe unter dem Titel #SOGstelltsichvor ins Leben gerufen. Hierbei stellen sich in kurzen Videos einzelne Vereinsmitglieder vor und berichten über ihre Vereinsarbeit. Diese Kampagne wurde im Jahr 2019 fortgeführt und um #SOGvorOrt ergänzt. Unter diesem Hashtag wurden Videos von Stipendiat*innen veröffentlicht, in denen sie von sich und ihren Vorhaben im Rahmen des Stipendiums berichten.

Als Teil einer Kampagne der Engagement Global gGmbH übernahm Studieren Ohne Grenzen für eine Woche deren Twitter-Account „engagiert rotiert“ und konnte auf diesem Weg eine große Zielgruppe über die Arbeit des Vereins informieren.

Nach der Einführung des neuen Vereinslogos wurde im Jahr 2019 das Corporate Design um einige Elemente erweitert und in einem Style Guide festgehalten. Dieser fördert das professionelle Auftreten in Print-Medien und auf digitalen Plattformen.

4 Weitere Planung und Ausblick

STUDIEREN
OHNE
GRENZEN

4.1 Planung und Ziele

Die dezentrale Organisationsstruktur von Studieren Ohne Grenzen, die Betreuung der Stipendienprogramme durch unterschiedliche Lokalgruppen und die Diversität der Programme an sich hat eine Vielzahl von Ideen und Erkenntnisse hervorgebracht, von denen viele das Potential haben, als Best Practices auf andere Stipendienprogramme übertragen zu werden. 2019 wurde deshalb die AG Herzstück mit dem Ziel gegründet, die Programmgruppen bei der langfristigen Programmplanung und Erfahrungsaustausch zu unterstützen.

Die Stipendienprogramme sind strukturell teils sehr unterschiedlich. Während bei jüngeren Programmen eher das Auswahlverfahren und die Ausgestaltung der Kooperation mit den lokalen Partner*innen im Vordergrund steht, ist bei anderen Programmen die Ausgestaltung des Netzwerks in den Zielregionen, bspw. in Form eines Alumni*ae-Netzwerkes ein zentrales Thema. Zum Austausch und gemeinsamen Arbeiten wurden für 2020 zahlreiche Videokonferenzen, Webinare und ein Programmkoordinationswochenende geplant.

Darüber hinaus wurde auf der Mitgliederversammlung 2019 eine neue Verwaltungsrichtlinie beschlossen, die die Transparenz der Programmorganisation stärken soll. Deren Umsetzung ist ebenfalls zentrales Thema der Programm-Arbeitsgruppen.

Die noch jungen Stipendienprogramme in Burundi und Guatemala konnten die erforderlichen Strukturen aufbauen und so erfolgreich die ersten Stipendiat*innen aufnehmen. Sie sind somit bestens vorbereitet, in Zukunft eine größere Anzahl an Studierenden zu fördern.

Mit dem Programm in der Westbank geht 2020 ein neues Stipendienprogramm an den Start. Ab September 2020 soll der*die erste Studierende durch Studieren Ohne Grenzen gefördert werden. Das Programm ist aus der Initiative deutscher Austauschstudierender in der Westbank entstanden, die bei der Suche nach einem geeigneten Träger für die Vergabe von Stipendien auf Studieren Ohne Grenzen gestoßen sind. Die gute finanzielle Lage des Vereins ermöglicht es Studieren Ohne Grenzen auch weiterhin Vereinsmitglieder und Externe dazu zu ermutigen, mit eigenen Ideen für Stipendienprogramme an den Verein heranzutreten.

In Zukunft sollen die Stipendienprogramme weiter in den Fokus der Öffentlichkeitsarbeit gerückt werden. Indem Stipendiat*innen zu Wort kommen, soll die Arbeit auf Augenhöhe weiter ausgebaut und in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die Situation in den Zielregionen gestärkt werden.

4.2 Entwicklungspotentiale und Chancen

In Zukunft sollen Geförderte verstärkt dabei unterstützt werden, sich lokal mit anderen Stipendiat*innen und Ehemaligen zu vernetzen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass dieser Austausch sehr positiv wahrgenommen wird und sich vorteilhaft auf die sozialen Projekte der Geförderten auswirkt. So hat beispielsweise in Afghanistan dieser Austausch zur Bildung von Strukturen geführt, die vor Ort Engagement und engagierte Menschen fördern.

Das Vertrauen, welches Studieren Ohne Grenzen den Stipendiat*innen bezüglich der Wahl und Durchführung der sozialen Projekte entgegenbringt, hat sich über die letzten 13 Jahren bewährt. Studieren Ohne Grenzen fördert Verantwortungsträger*innen in ganz unterschiedlichen Bereichen wie beispielsweise dem Gesundheitssektor, dem Bildungssektor, der Politik und dem Unternehmertum. Ein Stipendium von Studieren Ohne Grenzen soll eine Hands-on Mentalität stärken und über die Wirkung des individuellen sozialen Projektes hinaus zu einem friedlichen und solidarischen Miteinander beitragen.

4.3 Risiken

Die große räumliche Distanz zu den Zielregionen und die kulturellen Differenzen sind Herausforderungen für die erfolgreiche Durchführung der Stipendienprogramme und eine Zusammenarbeit mit den Stipendiat*innen und Kooperationspartner*innen auf Augenhöhe. Um die Reflexion der Vereinsarbeit noch weiter in den Fokus zu rücken wurde auf der Mitgliederversammlung 2019 die Postkoloniale Reflexion aller Vereinsaktivitäten in die Satzung aufgenommen. Darüber hinaus soll auch in Zukunft die Sensibilisierung der Vereinsmitglieder weiter gestärkt werden.

Die studentische und ehrenamtliche Struktur von Studieren Ohne Grenzen ist einerseits eine Stärke des Vereins, bringt aber auch Risiken mit sich. Mit der hohen Fluktuation der studentischen Mitglieder geht ein Abfließen von Wissen, Know-How aber auch Wo*manpower einher. In der Vergangenheit ist es bereits häufiger zur Auflösung von Lokalgruppen gekommen, was dazu geführt hat, dass die Organisation von Stipendienprogrammen den Standort wechseln musste. An dieser Stelle sind eine gute Dokumentation, eine stabile IT-Infrastruktur und eine robuste Organisationsstruktur Erfolgsfaktoren, dank derer Studieren Ohne Grenzen, sowie die Stipendienprogramme über die Jahre hinweg erfolgreich bestehen konnten.

5 Organisationsstruktur und Team

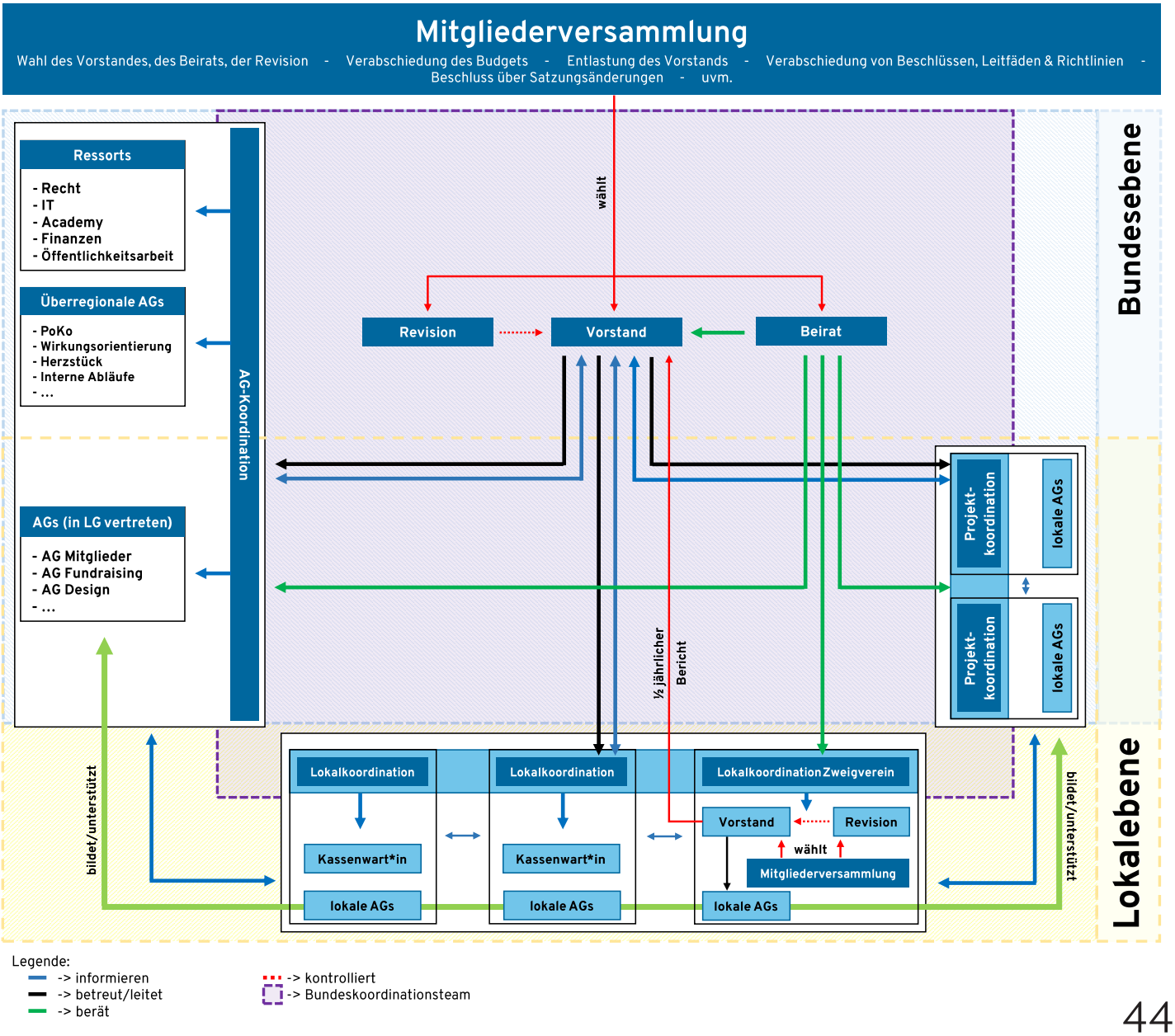
STUDIEREN OHNE GRENZEN

5.1 Organisationsstruktur

Oberstes Entscheidungsorgan des Vereins stellt die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung dar. Darüber hinaus baut unsere Vereinsstruktur und -arbeit auf zwei weiteren Grundsätzen auf:

1 Zentrale vs. dezentrale Organisation: Auf lokaler Ebene agieren die Gruppen (Lokalgruppen und Arbeitsgruppen) sehr autonom. Die Bundesebene dient insbesondere dem Austausch und zum Teil der Bündelung von Ressourcen in speziellen Bereichen, wie beispielsweise dem Design, Recht oder der Postkolonialen Reflexion.

2 Flache Hierarchien: Studieren Ohne Grenzen versteht sich als Studierendeninitiative mit sehr flachen Hierarchien und setzt bei der Arbeit auf hohe intrinsische Motivation, die aus der gemeinsamen Vision, der Vereinskultur und der freien individuellen Gestaltung der eigenen Vereinsarbeit entsteht.



Die dezentral organisierte Lokalebene wird durch Lokalgruppen und Zweigvereine in 17 Städten (Stand Dezember 2019) gebildet. Diese arbeiten überwiegend autonom, wobei das ehrenamtliche Engagement gemeinsam im Team gelebt und so das gesellschaftliche Leben in diesen Städten mitgestaltet wird. So setzen sich die einzelnen Lokalgruppen eigene Ziele, individuelle Schwerpunkte und planen dementsprechend Veranstaltungen und Aktionen. Die Gruppen werden jeweils von mindestens zwei gewählten Vertreter*innen koordiniert, die zugleich das wichtigste Bindeglied zur Bundesebene darstellen. Innerhalb der Lokalgruppen bilden sich je nach Kapazität und Bedarf einzelne lokale Arbeitsgruppen, beispielsweise mit den Schwerpunkten Mitgliederbetreuung, Fundraising, Events oder Social Media.

Die lokalen Arbeitsgruppen organisieren und vernetzen sich zum Teil überregional in bundesweiten, themenspezifischen Arbeitsgruppen (AG Fundraising, AG Design, AG Öffentlichkeitsarbeit). Sie bilden sich aus Vertreter*innen der lokalen Arbeitsgruppen und weiteren Interessierten. Darüber hinaus gibt es auch einzelne Arbeitsgruppen, die ausschließlich auf Bundesebene organisiert sind, wie z.B. das Rechts- oder das IT-Ressort.

Die Stipendienprogramme sind entweder einer oder mehreren Lokalgruppen zugeordnet und organisieren sich größtenteils in eigenen Kleingruppen innerhalb der Lokalgruppen. Auch sie werden jeweils von mindestens zwei Koordinator*innen geleitet.

Überblick über die Lokalgruppen in Deutschland

Ein Stipendienprogramm entsteht meist durch einen persönlichen Kontakt zu Partner*innen vor Ort. Die Partner*innenschaften sind sehr unterschiedlich ausgestaltet, umfassen aber mindestens die Unterstützung beim Auswahlverfahren der Stipendiat*innen. Die dem jeweiligen Programm zugeordneten Programm-Arbeitsgruppen in Deutschland halten Kontakt mit den Stipendiat*innen und den Kooperationspartner*innen in den Zielregionen, unterstützen bei aktuellen

Problemstellungen, formulieren Semesterberichte, organisieren die Ausschreibung der nächsten Bewerbungsphase, koordinieren die Juror*innen, übernehmen die Wirkungsanalyse der Programme und betreuen die Pat*innen.

Das Bundeskoordinationsteam (BKT) besteht aus den gewählten Vereinsorganen Vorstand, Beirat und Revision sowie den Koordinierenden aller Programm-, Lokal- und Arbeitsgruppen. Dieses Team ist kein in der Satzung erwähntes Vereinsorgan und hat keine formale Leitungs- oder Entscheidungsfunktion, spielt aber für die Vereinsarbeit und die vereinsinterne Kommunikation eine wichtige Rolle. Regelmäßige Treffen und Workshops dienen der Vernetzung der verschiedenen im Verein aktiven Gruppen, sowie der Organisations- und Strategieentwicklung.

Der Vorstand (derzeit 9 Mitglieder) wird auf ein Jahr gewählt und koordiniert die Abläufe im Gesamtverein. Zu den Verantwortlichkeiten des Vorstandes zählen die Leitung der laufenden Geschäfte, die Vorbereitung auf zukünftige Herausforderungen und die Initiierung von bundesweiten Tagungen, wie dem Bundeskoordinationsteam-Treffen oder der Mitgliederversammlung. Er ist darüber hinaus Ansprechpartner für die einzelnen Gruppierungen im Verein. Im Vorstand laufen dementsprechend auch alle Informationen aus den jeweiligen Bereichen im Verein zusammen, sodass diese geordnet und zielgerichtet an relevante Gruppierungen weitergegeben werden können.

Alle genannten Bereiche werden ausschließlich durch Ehrenamtliche getragen. Aktuell beläuft sich die Zahl der deutschlandweit aktiven Mitglieder auf knapp 250. Für die Buchhaltung und Betreuung des Postfachs wird der Vorstand durch eine studentische Hilfskraft auf 450 Euro-Basis unterstützt. Darüber hinaus sind in den Stipendienprogrammen vor Ort sechs Honorarkräfte zur Administration und als Ansprechperson für die Stipendiat*innen beschäftigt.

5.2 Stand der Organisationsentwicklung

Die Vision von Studieren Ohne Grenzen ist eine friedliche und solidarische Welt, in der alle Menschen ihr Lebensumfeld selbstbestimmt mitgestalten können. Bei der Verfolgung dieser Zielsetzung wird der Verein immer wieder vor einige Herausforderungen gestellt. Einige der grundlegenden Probleme gehen aus der besonderen dezentralen Struktur des Vereins hervor. Diese hat oftmals zur Folge, dass die lokalen Gruppen des Vereins im Kleinen eigene Ziele verfolgen, nach individuellen Strukturen arbeiten, auf Ereignisse reagieren, statt proaktiv zu agieren.

An oberster Stelle steht zwar die Vision, die dem Verein eine langfristige Richtung vorgibt, die einzelnen Gruppierung planen meist aber kurzfristig für ein Semester oder Jahr. Es fehlt somit an der mittelfristigen Vereinsplanung. Diese ist aber unabdingbar, um gezielt wachsen zu können, Ressourcen zu bündeln und die Vereinsarbeit auf den Kern auszurichten.

Aus diesem Grund wird im Rahmen eines startsocial e.V.-Beratungsstipendiums seit 2019 an der Ausarbeitung eines Strategiekonzepts für Studieren Ohne Grenzen gearbeitet, sodass darauf aufbauend eine langfristige Vereinsstrategie erarbeitet werden kann.

5.3 Kooperationen und Partner*innenschaften

Die Zusammenarbeit mit lokalen Projektpartner*innen ist ein wichtiger Bestandteil des Ansatzes und viele der Programme funktionieren nur durch die enge Kooperation mit Organisationen oder Einzelpersonen vor Ort, welche die Koordination der Programme und Projekte in den Zielregionen übernehmen.

Die Stipendienprogramme mit vertrauenswürdigen und zuverlässigen Partner*innen vor Ort gemeinsam zu tragen, hat für Studieren Ohne Grenzen nicht nur logistische Vorteile: Mit Menschen auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten, die eine nachhaltige Entwicklung ihrer Heimat vorantreiben, und ihnen dabei unterstützend zur Seite zu stehen, entspricht dem Ansatz der „Hilfe zur Selbsthilfe“ mit dem Ziel nachhaltiger positiver Veränderungen in den Zielregionen.

Im Rahmen des Stipendienprogramms in Mweso, DR Kongo, arbeitet Studieren Ohne Grenzen eng mit dem Verein CADEP (Comité des Agriculteurs pour le Développement Participatif) zusammen, der den Auswahl- und Betreuungsprozess der Stipendiat*innen begleitet und an der Weiterentwicklung des Programmes mitwirkt. CADEP wurde 1992 gegründet und setzt sich seitdem für die Weiterentwicklung der ruralen Strukturen in Norden der DR Kongo ein. Dabei legt der Verein insbesondere einen Schwerpunkt auf Bildung und war maßgeblich am Wiederaufbau des agrarwissenschaftlichen Institutes ISEA (Institut Supérieur d’Études Agronomique) in Mweso beteiligt. Neben der zentralen Rolle bei der Koordination des Stipendienprogramms ist CADEP ein wichtiger Impulsgeber für die in Mweso angestoßenen Infrastrukturprojekte und fungiert als Partner bei der Umsetzung vor Ort.

Das "Infinity Center" Stipendienprogramm im Süden Sri Lankas beruht auf der Zusammenarbeit mit dem Infinity Center for Higher Studies. Die Organisation wurde 2013 gegründet, mit dem Ziel Menschen unabhängig von Geschlecht, Religion oder ethnischer Zugehörigkeit den Zugang zu Bildung zu erleichtern. Die Organisation bietet Weiterbildungsprogramme und -kurse an verschiedenen Standorten an, darunter auch jene IT- und Buchhaltungskurse, für die sich junge, motivierte Menschen vor Ort für ein Stipendium bei Studieren Ohne Grenzen bewerben können.
In den Zielregionen, in denen es keine direkte Partnerschaft mit lokalen Organisationen gibt, arbeitet Studieren Ohne Grenzen mit Einzelpersonen zusammen, die als Honorarkräfte die Betreuung der Stipendiat*innen und die Koordination des Bewerbungsverfahrens übernehmen.

Auch in Deutschland profitiert der Verein von Kooperationen mit anderen Organisationen und Einrichtungen. 2019 erhielt Studieren Ohne Grenzen ein startsocial e.V. Beratungsstipendium "Hilfe für Helfer" . Im Rahmen des Stipendiums wurde der Verein über einen Zeitraum von vier Monaten von einem Coaching-Team bei der Entwicklung einer langfristigen Strategie für den Verein unterstützt.

Auf lokaler Ebene arbeiten die Lokalgruppen mit universitären Einrichtungen (Allgemeiner Studierendenausschuss, Studierendenparlament) zusammen, die in vielen Fällen beispielsweise eine zusätzliche Finanzierung von Veranstaltungen oder passende Räumlichkeiten bereitstellen.

6 Organisations profil

STUDIEREN OHNE GRENZEN

6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation

Name der Organisation	Etudes Sans Frontières - Studieren Ohne Grenzen Deutschland e.V.
Sitz	Konstanz
Gründung	29.10.2006
Weitere Niederlassungen	Keine
Rechtsform	Eingetragener Verein
Kontaktdaten	Universität Konstanz Postfach 233 78457 Konstanz
Website	https://www.studieren-ohne-grenzen.org/
Link zur Satzung	https://www.studieren-ohne-grenzen.org/uber-uns/transparenz/
Registereintrag	Amtsgericht Freiburg im Breisgau VR 380848 Ersteintragung am 18.12.2006

Gemeinnützigkeit

Die Körperschaft Studieren Ohne Grenzen ist von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken dient.

Studieren Ohne Grenzen fördert mildtätige Zwecke im Sinne des § 53 AO sowie die folgenden gemeinnützigen Zwecke im Sinne des § 52 AO:

- Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe
- Förderung der Entwicklungszusammenarbeit

Zuletzt im Freistellungsbescheid vom 11.03.2019 durch das Finanzamt Konstanz bestätigt.

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungsorgane

Oberstes Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung, deren Versammlungsleitung durch die*den erste*n Vorsitzende*n oder ein anderes Mitglied gestellt werden kann und von ebenjener gewählt wird. Die Mitgliederversammlung beschließt unter anderem den Vereinshaushalt, Änderungen der Satzung, Richtlinien zur Arbeit des Vereins sowie die Neuaufnahme von Programmen, Projekten und Aufgaben bzw. den Rückzug aus jenen.

Außerdem wählt sie den Vorstand auf die Dauer des darauffolgenden Kalenderjahres. Die Mitglieder des Vorstands sind einzelvertretungsberechtigt und arbeiten ehrenamtlich. Außerdem sind sie für die Umsetzung der Beschlüsse sowie die Beschlussfassung von neuen Aufgaben unter den Vorgaben der Mitgliederversammlung zuständig.

Im Jahr 2019 bestand der Vorstand aus neun Mitgliedern:

Paul Münnich	Erster Vorsitzender
Karoline Friedländer	Zweite Vorsitzende
André Schiedt	Kassenwart
Gabor Lauchstädt	Beisitzer für Mitglieder
Leonhard Wenzel	Beisitzer für Events und Fundraising
Luisa Denter	Beisitzerin für Projekte
Vroni Czotscher	Beisitzerin für Netzwerk und Kommunikation
Philipp Becke	Beisitzer für Design und Marketing
Stefan Waizenegger	Beisitzer für Interne Abläufe

6.2.2 Aufsichts- und Beratungsorgane

Revision

Die Mitgliederversammlung wählt für die Amtszeit des zuvor gewählten Vorstands eine Revision, die aus mindestens zwei Personen besteht. Diese überprüft den Jahresabschluss sowie die Einhaltung der Satzungsvorgaben und Vereinsbeschlüsse. Sie erstattet der Mitgliederversammlung Bericht über das Ergebnis der Prüfung.

Die Revision wurde im Jahr 2019 gestellt durch:

- Lukas Krause
- Maximilian Dollinger
- Birk Müller

Beirat

Als Beratungsorgan wird für die Amtszeit des Vorstands ein Beirat von der Mitgliederversammlung gewählt. Er besteht aus drei bis acht Mitgliedern, die zumeist durch ihr langes Engagement im Verein mit Studieren Ohne Grenzen verbunden sind. Der Beirat steht allen Organen des Vereins beratend zur Seite und darf als Vermittler angerufen werden. Weiterhin berät er über konzeptionelle Zukunftsfragen des Vereins.

Im Jahr 2019 bestand der Beirat aus:

- Philipp Meller
- Lena Häberlein
- Monika Berezowski
- Georg Stark
- Jonas Gehrke
- David Prexl
- Myriam Goebel

Der Beirat und die Revision sind berechtigt, alle Dokumente des Vereins einzusehen und an den Sitzungen des Vorstands teilzunehmen.

6.2.3 Interessenskonflikte

Die Stipendien von Studieren Ohne Grenzen werden zumeist über die Dauer des gesamten Bachelor- oder Masterstudiums vergeben. Mit dem Beschluss neuer Stipendien ist somit auch eine langfristige finanzielle Verantwortung verbunden. Gleichzeitig sind die Entwicklungen in den Stipendienprogrammen schwierig vorhersehbar. Der Bedarf für Infrastrukturmaßnahmen und Stipendien ändern sich nahezu jährlich. Somit können Großspenden von Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen mit zuvor festgelegter Mittelverwendung den notwendigen Handlungsspielraum in der Programmplanung auf lange Sicht einschränken. Aus diesem Grund strebt Studieren Ohne Grenzen anstatt von einmaligen Großspenden den Abschluss von Patenschaften an. Dabei ist das Ziel, dass die spendenden Personen und Institutionen über Newsletter und Ansprechpartner*innen der Programm-Arbeitsgruppe einen Bezug zum Stipendienprogramm und deren Entwicklung aufbauen und dieses mit regelmäßigen Spenden geringeren Volumens unterstützen. Auf diese Weise wird eine agile Anpassung des Einsatzes der Spendenmittel ermöglicht.

Außerdem hat sich Studieren Ohne Grenzen mit der Richtlinie für ethisches Fundraising strenge Kriterien auferlegt, potenziell spendende Personen, Unternehmen und Stiftungen hinsichtlich ihres politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Hintergrunds zu untersuchen.

Diese Ansprüche an das Fundraising können Ausschlusskriterien in der Akquise und Zusammenarbeit darstellen und unter Umständen die Arbeit im Programm ausbremsen. Dennoch steht für Studieren Ohne Grenzen stets eine nachhaltige Entwicklung der Programme, die mit den ethischen Grundsätzen des Vereins vereinbar ist, im Vordergrund. Im Austausch mit potenziellen Spender*innen aber auch in der vereinsinternen Diskussion sollen diese Interessen und Werte in Einklang gebracht werden.

Sowohl in den Vereinsstrukturen in Deutschland als auch in der Zusammenarbeit mit Programmpartner*innen, Stipendiat*innen und Alumni*ae in den Zielregionen werden sehr flache Hierarchien und eine Kommunikation auf Augenhöhe angestrebt. Dennoch ist Studieren Ohne Grenzen gegenüber den Spender*innen dazu verpflichtet, die korrekte Mittelverwendung in den Zielregionen sicherzustellen.

Durch Kontrollmechanismen besteht so die Gefahr, dass Machtpositionen entstehen. Diesem möglichen Ungleichgewicht ist sich Studieren Ohne Grenzen bewusst und versucht sensibel damit umzugehen. So beschränken sich die Kooperationen in den Programmen und Projekten nicht nur auf finanzielle Förderung seitens Studieren Ohne Grenzen, sondern bieten viele Möglichkeiten zum gegenseitigen ideellen Austausch. Ebenso ist Studieren Ohne Grenzen stets bemüht, die Vereinsarbeit auf allen Ebenen vor dem Hintergrund der postkolonialen Reflexion zu evaluieren und zu überarbeiten.

6.2.4 Internes Kontrollsystem

Finanzrichtlinie

Vereinsintern regelt die Finanzrichtlinie die Genehmigung von Ausgaben, die Erstattung von Auslagen und die Grundsätze der Kassenführung. Jede Ausgabe ab 200 Euro muss durch einen Vorstandsbeschluss bewilligt werden, bei geringeren Beträgen genügt die Zustimmung eines Vorstandsmitglieds.

Kassenprüfung

Die Revision prüft jährlich den Jahresabschluss und die Buchungsunterlagen des Vorjahrs auf Richtigkeit und Vereinbarkeit mit dem durch die Mitgliederversammlung verabschiedeten Budgets. Diese Prüfung ist Grundlage für die Entlastung des betreffenden Vorstands durch die Mitgliederversammlung.

6.3 Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

Etudes Sans Frontières International (ESFI)

Studieren Ohne Grenzen Deutschland ist 2006 auf nach dem Vorbild des französischen Vereins Etudes Sans Frontières entstanden. Aktuell existieren weitere Chapter mit der Idee, Bildung in kriegs- und krisengeprägten Regionen zu fördern, auch in Österreich und Kanada. Vereint werden die einzelnen Chapter durch Etudes Sans Frontières International, dem Dachverband der Organisationen.
Der ehrenamtliche Vorstand des ESFI hat es sich zum Ziel gesetzt, den regelmäßigen Austausch zwischen den internationalen Standorten anzuregen und zu unterstützen. Einmal jährlich findet eine digitale Mitgliederversammlung statt, in welcher die einzelnen Chapter gemeinsam den Vorstand des ESFIs wählen und die Zukunft des Dachverbandes gestalten.

Zweigvereine

Die Satzung von Studieren Ohne Grenzen ermöglicht die Gründung von regionalen Zweigvereinen. Dabei handelt es sich um selbständig handlungsfähige, als gemeinnützige und mildtätige eingetragene Vereine, die aber den Zielen und Richtlinien des Hauptvereins verpflichtet sind.

Im Jahr 2015 gründete sich der erste Zweigverein in Heidelberg. Mit dem Beschluss der Mitgliederversammlung 2018 folgte im Jahr 2019 die Gründung eines weiteren Zweigvereins in Aachen: Studieren Ohne Grenzen Aachen e.V.

Die Zweigvereine verfügen über eigene Satzungen, Vorstände und Budgets. In der inhaltlichen Arbeit agieren sie jedoch in enger Zusammenarbeit mit den Institutionen des Hauptvereins. Die Mitglieder der Zweigvereine sind zugleich Mitglieder des Hauptvereins.

Förderverein Studieren Ohne Grenzen e.V.

Im Jahr 2017 wurde der „Förderverein Studieren Ohne Grenzen e.V." gegründet. Ziel des Vereins ist es, ein bundesweites Netzwerk von Alumni*ae aufzubauen und sich gemeinsam mit Studieren Ohne Grenzen für den Zugang zu Hochschulbildung in Krisenländern einzusetzen. Dabei sollen ehemalige Vereinsmitglieder und Unterstützer*innen vernetzt werden, die weiterhin mit dem Verein verbunden bleiben und die Projekte unterstützen möchten.

Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V. (VDSI)

Seit 2017 ist Studieren Ohne Grenzen Mitglied im Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V. (VDSI). Der Dachverband bündelt mittlerweile 13 der größten Studierendeninitiativen Deutschlands und versteht sich als die gemeinsame gehörte Stimme des studentischen Ehrenamtes.

Zweimal jährlich kommt Studieren Ohne Grenzen auf den Kongressen des VDSIs mit den anderen Mitgliedern des Verbandes zusammen, um sich über die Ehrenamtslandschaft, Erfolgsstrategien und die Zukunft des Dachverbandes auszutauschen. Auch auf den bundesweiten Veranstaltungen von Studieren Ohne Grenzen, wie dem Bundeskoordinationsteam-Treffen oder der Bundestagung, sind Vertreter*innen des VDSI präsent.

Gemeinsam mit dem VDSI möchte Studieren Ohne Grenzen die Bedingungen ehrenamtlichen Engagements von Studierenden in ganz Deutschland verbessern und die Potenziale des eigenen Vereins durch Anregungen des Netzwerks bestmöglich ausgestalten. Durch die Mitgliedschaft im Verband wurde beispielsweise die Gründung der SOG Academy, der internen Fortbildungsstruktur für die Mitglieder von Studieren Ohne Grenzen, angeregt und vorangetrieben.

6.4 Umwelt- und Sozialprofil

Studieren Ohne Grenzen ist in seiner Arbeit als Verein motiviert und gelenkt von der gemeinsamen Vision einer friedlichen und solidarischen Welt, in der alle Menschen ihr Lebensumfeld selbstbestimmt mitgestalten können. Die dadurch entstandenen Ideen, Projekte und Erfolge bieten großes Potential, die Öffentlichkeit zu informieren und zu sensibilisieren. Damit geht allerdings auch eine ethische, soziale und ökologische Verantwortung in der Öffentlichkeitsarbeit und im Fundraising einher.

Ethische Fundraising-Richtlinie

Studieren Ohne Grenzen hat für die Akquise von finanziellen und sachgebundenen Mitteln einen strengen Kriterienkatalog im Sinne des ethischen Fundraisings entwickelt. Nach dieser Richtlinie werden potentielle Spender*innen auf ihren wirtschaftlichen, aber auch religiösen, politischen und gesellschaftlichen Hintergrund untersucht. Auf dieser Grundlage wird eine Vereinbarkeit einer Spende oder Förderung mit den Grundsätzen von Studieren Ohne Grenzen geprüft. Mehr Informationen sind auf der Website des Vereins unter folgender Adresse bereitgestellt:
https://www.studieren-ohne-grenzen.org/uber-uns/ethisches-fundraising/.

AG Nachhaltigkeit

Im Jahr 2019 wurde die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit gegründet. Sie verfolgt das Ziel, Nachhaltigkeit stärker in die Vereinsarbeit einzubeziehen. Beispielsweise sollen die ökologischen Auswirkungen der Austragung von Großveranstaltungen und Vereinstreffen sowie der Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt und evaluiert werden. Mithilfe von Umfragen in den Lokalgruppen sollen Stärken kommuniziert und gezielt auf Verbesserungen hingearbeitet werden.

Austausch und Weiterbildung auf bundesweiten Veranstaltungen

Die jährlich stattfindende Bundestagung stellt neben den Weiterbildungsmöglichkeiten der SOG-Academy auch eine Plattform für Input und Austausch über Themen der Nachhaltigkeit. Neben organisierten Workshops finden zu verschiedenen Themen auch Open Spaces und Input-Vorträge statt.

Im Juli 2019 fand zum zweiten Mal das Freiflug-Festival bei Altenburg in Thüringen statt. Dabei handelt es sich um ein vom Förderverein getragenes Treffen, das aus dem Gedanken entstand, mehr Raum für den bundesweiten Austausch zu schaffen. Das Programm war geprägt von Workshops zu den Themen Upcycling, Sexismus und Gesellschaft, Postkolonialer Reflexion und nachhaltige Ernährung.

7 Finanzen und Rechnungslegung

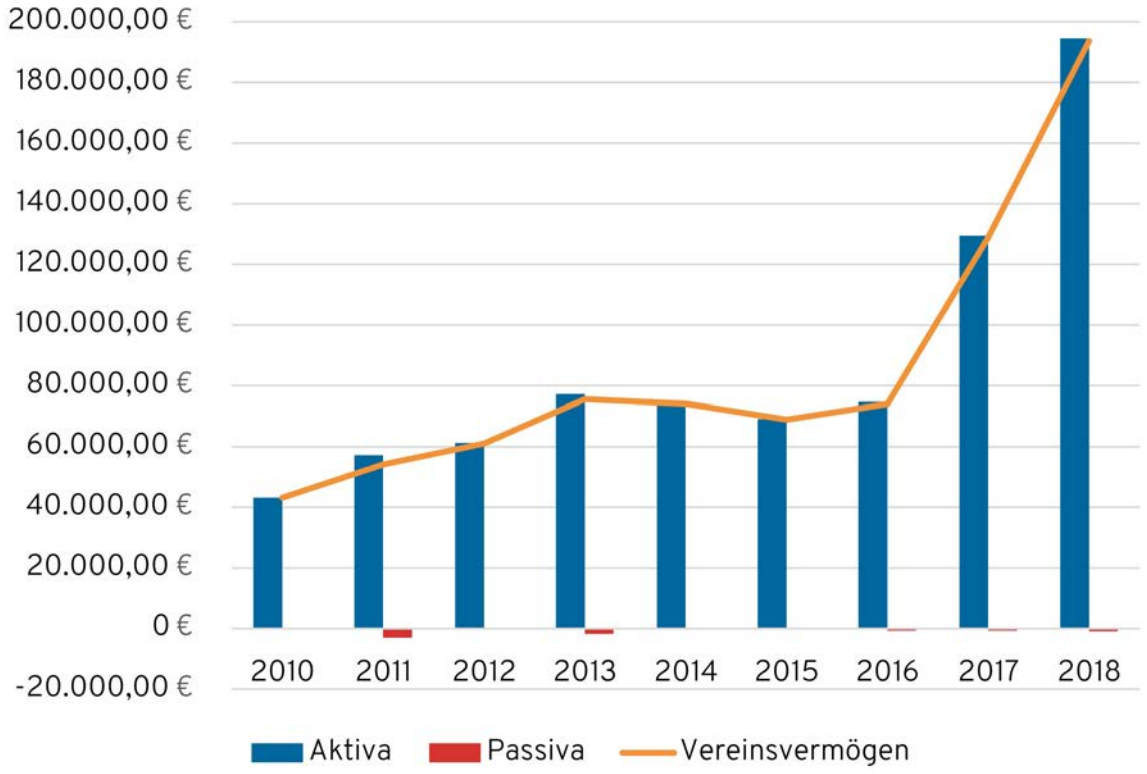
STUDIEREN
OHNE
GRENZEN

7.1 Buchführung und Rechnungslegung

Für die Kassen- und Buchführung, sowie die Rechnungslegung und Finanzverwaltung trägt der Kassenwart von Studieren Ohne Grenzen Verantwortung. Unterstützt wird er dabei von der Vorstandsassistenz, sowie den Kassenwart*innen der einzelnen Lokalgruppen. Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, wird von Steuerberater Dr. Bernd Greiner erstellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses und der Kassenführung wird von der vereinsinternen Revision durchgeführt.

7.2 Vermögensaufstellung

Das Vermögen von Etudes Sans Frontières - Studieren Ohne Grenzen Deutschland e.V. ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Besonders die tatsächlichen Spendeneinnahmen lagen deutlich über den Erwartungen. Die nachfolgenden Daten basieren auf den offiziellen Jahresabschlüssen. Da für das Jahr 2019 noch keine Zahlen vorliegen, werden die Daten aus den davorliegenden Jahren dargestellt. Der Jahresabschluss zu den Vereinsfinanzen für das Jahr 2019 wird im 4. Quartal 2020 auf unserer Homepage zum Download bereitstehen.



Vereinsvermögen, Stand 2019

7.3 Einnahmen und Ausgaben

Gewinn- und Verlustrechnung	2016	2017	2018
A. Ideeller Bereich			
I. Nicht steuerbare Einnahmen			
1. Mitgliedsbeiträge	16.693,00 €	22.203,65 €	27.880,29 €
2. Zuschüsse	1.824,73 €	625,90 €	255,30 €
3. Sonstige (Fördermitglied- u. Patenschaften)	28.288,39 €	44.580,20 €	48.950,20 €
II. Nicht anzusetzende Ausgaben			
1. Abschreibungen	428,00 €	71,00 €	- €
2. Personalkosten	6.772,91 €	3.982,28 €	5.599,39 €
3. Übrige Ausgaben	88.996,48 €	70.790,61 €	103.458,18 €
Projektaufwand	*74.093,39 €*	*58.113,89 €*	*83.479,75 €*
Sonstige	*14.903,09 €*	*12.676,72 €*	*19.978,43 €*
Gewinn/Verlust ideeller Bereich	- 49.391,27 €	- 7.434,14 €	- 31.971,78 €
B. Ertragssteuerneutrale Posten			
Spenden	52.874,92 €	49.652,97 €	78.980,47 €
Sonstige steuerneutrale Einnahmen	- €	92,00 €	- €
Gewinn/Verlust ertragssteuerneutrale Posten	52.874,92 €	49.744,97 €	78.980,47 €
C. Vermögensverwaltung			
Zinserträge	41,06 €	38,72 €	45,58 €
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung	41,06 €	38,72 €	45,58 €
D. Sonstige Zweckbetriebe			
1. Einnahmen aus Umsatzerlösen	113,80 €	847,00 €	3.378,00 €
2. Ausgaben für Material	- €	564,11 €	4.518,20 €
3. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen	150,00 €	42,14 €	24,30 €
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe	- 36,20 €	240,75 €	- 1.164,50 €
E. Sonstige Geschäftsbetriebe			
1. Einnahmen aus Umsatzerlösen	25.729,71 €	23.761,62 €	40.024,38 €
2. Ausgaben für Material	13.226,53 €	7.667,64 €	17.050,20 €
3. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen	3.339,07 €	3.852,42 €	3.999,84 €
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe	9.164,11 €	12.241,56 €	18.974,34 €
JAHRESERGEBNIS	**12.652,62 €**	**54.831,86 €**	**64.864,11 €**

Die Diagramme zu den Einnahmen und Ausgaben beziehen sich auf das Jahr 2018. Die einzelnen Kategorien erklären sich wie folgt.

Mitgliedsbeiträge

Die jährlich wiederkehrenden Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen der ordentlichen Vereinsmitglieder.

Fördermitglied- u. Patenschaften

Der Großteil der Einnahmen dieser Kategorie entsteht durch langfristige Patenschaften. Diese sind in der Regel zweckgebunden für ein bestimmtes Programm in den Zielregionen des Vereins.

Spenden

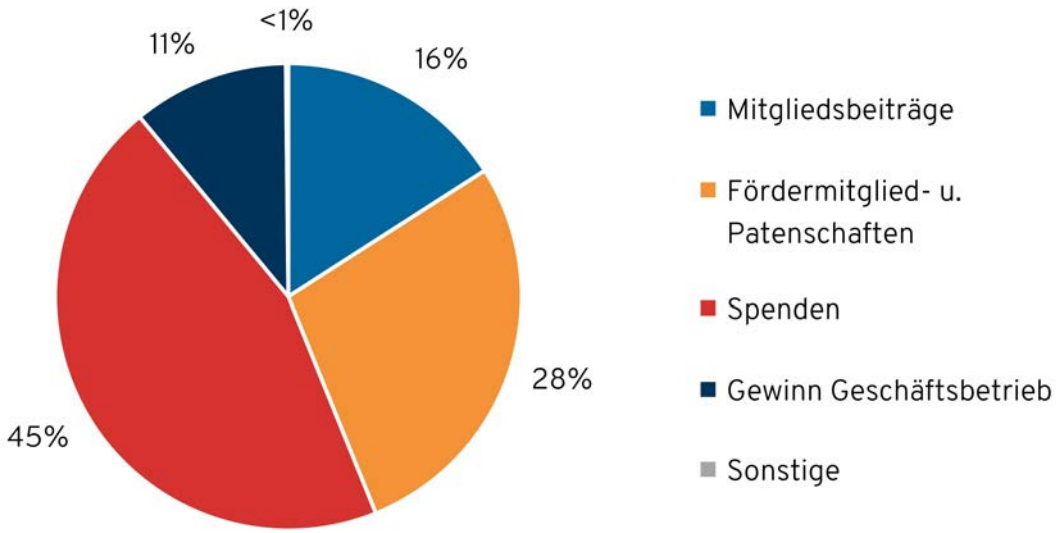
In dieser Kategorie sind alle weiteren Spendeneinnahmen des Vereins zusammengefasst. Dies sind sowohl Zuwendungen von Stiftungen als auch Einzelspenden von Privatpersonen und die Spendeneinnahmen aus den zahlreichen Veranstaltungen der Lokalgruppen.

Gewinn Geschäftsbetrieb

Die Einnahmen der diversen Veranstaltungen des Vereins, sowohl auf Lokalgruppenebene als auch bei bundesweiten Events, abzüglich der Ausgaben für ebendiese werden hier dargestellt. Für jeden eingesetzten Euro werden etwa drei Euro eingenommen.

Sonstige

Sonstige Einnahmen sind unter anderem Zuschüsse von Studierendenvertretungen und Zinserträge.



Einnahmen 2018, Stand Dezember 2019

Projektaufwand

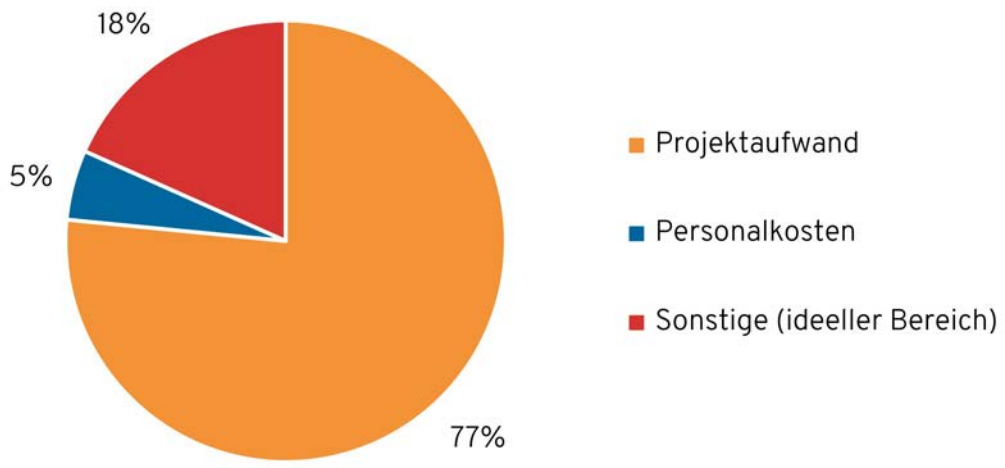
Diese Gelder fließen in die Zielregionen von Studieren Ohne Grenzen, um die Stipendien und Infrastrukturprojekte zu realisieren.

Personalkosten

Sowohl Sozialabgaben als auch Lohn für die in Deutschland tätige Hilfskraft von Studieren Ohne Grenzen fallen in diese Kategorie.

Sonstige (ideeller Bereich)

In dieser Kategorie sind alle weiteren Ausgaben im Zusammenhang mit dem Vereinszweck von Studieren Ohne Grenzen zusammengefasst, u.a. Reise- und Versandkosten. Ein Teil dieser Kosten gehört zu den sogenannten Verwaltungskosten.



Ausgaben 2018, Stand Dezember 2019

7.4 Finanzielle Situation und Planung

Studieren Ohne Grenzen finanziert sich durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und Einnahmen aus den zahlreichen Veranstaltungen der Lokalgruppen. In allen Bereichen sieht man deutliche Zuwächse von Jahr zu Jahr. Die erfreuliche Situation auf der Einnahmenseite erlaubte Studieren Ohne Grenzen im Jahr 2019 eine deutliche Erweiterung der Programme, vor allem durch die Aufnahme zusätzlicher Stipendiat*innen.

7 Finanzen und Rechnungslegung

Bei Studieren Ohne Grenzen fließt jede Spende zu 100% in die weltweiten Programme des Vereins. Die Verwaltungskosten deckt Studieren Ohne Grenzen ausschließlich durch die Beiträge seiner Mitglieder.

Durch nachhaltiges Spendenmanagement in Form von langfristigen Patenschaften und Fördermitgliedschaften, die zusammen fast die Hälfte der Einnahmen des Vereins ergeben, hat Studieren Ohne Grenzen ein solides Fundament geschaffen. Zusammen mit wiederkehrenden Großspenden erlaubt dies dem Verein einen weiteren Ausbau der Programme in den kommenden Jahren und beispielsweise die Neugründung des Westbank Programms.

Aufgrund der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie werden die Einnahmen aus den Veranstaltungen im Jahr 2020 auf ein Mindestmaß zurückgehen. Es ist davon auszugehen, dass die finanziellen Rücklagen diesen Verlust ausgleichen können, ohne dass dies zu Kürzungen bei den Programmen des Vereins führt. Die gebildeten Rücklagen, sowie der bewusste Schwerpunkt auf nachhaltige Spendenformen, helfen dem Verein, die Finanzierung der Stipendien auch in Krisenzeiten zu sichern.

8 FAQ

STUDIEREN
OHNE
GRENZEN

Wie werden neue Stipendienprogramme ins Leben gerufen?

Die Idee für ein neues Stipendienprogramm entsteht meistens durch einzelne Mitglieder des Vereins. Viele der Mitglieder haben eine Zeit im Ausland verbracht und konnten dort Kontakte zu der lokalen Bevölkerung und den ansässigen Bildungseinrichtungen oder Organisationen knüpfen. Die Ansprechpartner*innen vor Ort sind mit ihren Erfahrungen und Einschätzung entscheidend für die Gründung neuer Stipendienprogramme.

Jedes Mitglied kann mit Unterstützung weiterer Vereinsmitglieder einen Antrag für den Start eines neuen Stipendienprogramms einreichen. Wenn der Antrag die Mitgliederversammlung von seinem entwicklungspolitischen Konzept, den organisatorischen Rahmenbedingungen und dem Finanzierungsmodell überzeugt, kann das Programm bewilligt werden. Für die Neugründung von Stipendienprogrammen wurden Richtlinien entwickelt, die auf den Erfahrungen aus bestehenden Programmen aufbauen und einen sicheren Programmstart und ein nachhaltiges Wachstum begünstigen sollen.

Wie finanziert sich Studieren Ohne Grenzen?

Studieren Ohne Grenzen finanziert sich größtenteils aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Neben Einzelspenden bilden hier Patenschaften von Privatpersonen, Stiftungen oder Unternehmen einen bedeutenden Anteil. Sie unterstützen ein Stipendienprogramm regelmäßig mit einem selbstgewählten Betrag und tragen so zur Planungssicherheit bei. Darüber hinaus veranstalten die Lokalgruppen auch Benefiz-Veranstaltungen jeglicher Art und können somit Gewinne im Geschäftsbetrieb oder Spenden erwirken.
Interne Veranstaltungen und Weiterbildung sowie die Strategieentwicklung werden oftmals durch öffentliche Fördermittel oder Stipendien unterstützt.

Wie findet die Betreuung der Stipendiat*innen statt?

Die Stipendiat*innen stehen regelmäßig direkt mit Mitgliedern der Programm-Arbeitsgruppen in Deutschland über Mail, Messenger und Videokonferenzen in Kontakt. Außerdem stehen in den meisten Stipendienprogrammen Partnerorganisationen oder Alumni als Ansprechpartner*innen vor Ort zur Verfügung. Reisen von Mitgliedern in die Zielregionen sind für die Programmbetreuung nicht obligatorisch und werden aus finanziellen Gründen zumeist vermieden. Allerdings haben in der Vergangenheit einige Mitglieder privat Reisen in die Projektregionen unternommen und die Partnerorganisationen vor Ort besucht.

Kommen die Stipendiat*innen von SOG auch nach Deutschland?

Ein Studienaufenthalt in Deutschland ist in den meisten Stipendienprogrammen nicht vorgesehen. Die einzige Ausnahme bildet das Tschetschenien-Programm. Da ein freies Studium vor Ort aufgrund von Kriegsfolgen und Repressionen nicht möglich ist, werden in diesem Programm Stipendien für ein Studium in Deutschland vergeben.

Wie werden die Stipendiat*innen ausgewählt?

Die Stipendien werden von den Partnerorganisationen oder Bildungseinrichtungen vor Ort öffentlich ausgeschrieben. Alle eingehenden Bewerbungen werden einer Auswahlkommission zugestellt. Besonders ausschlaggebend ist hierbei die Motivation und Initiative hinter der Bewerbung. So bewerben sich die Stipendiat*innen zumeist mit der Idee für ein soziales Projekt, welches sie vor Ort umsetzen möchten. Neben der Einschätzung vieler Juror*innen in Deutschland wird die Auswahl in mehreren Stufen auch mit Hilfe der Partnerorganisationen vor Ort durchgeführt.

Impressum

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.):

Etudes Sans Frontières - Studieren Ohne Grenzen Deutschland e.V.
Jonathan Schieren
Universität Konstanz
Postfach 233, 78457 Konstanz
E-Mail: kontakt@studieren-ohne-grenzen.org
Website: www.studieren-ohne-grenzen.org

Spendenkonto:
Etudes Sans Frontières - Studieren Ohne Grenzen Deutschland e.V.
IBAN: DE62 6415 0020 0001 3851 57
BIC: SOLADES1TUB

Redaktion: Leonhard Wenzel

Koordination und Schlussredaktion:
Leonhard Wenzel, Stefan Waizenegger, Paul Münnich

Layout & Satz: Philipp Becke

Redaktionsteam:
Paul Münnich, Karoline Friedländer, André Schiedt, Leonhard Wenzel, Luisa Denter, Stefan Waizenegger, Gabor Lauchstädt, Vroni Czotscher, Philipp Becke

Erstveröffentlichung: 30. Juni 2020

Der vorliegende Bericht wird als Printversion und im Internet auf der Website von Studieren Ohne Grenzen unter folgender Adresse veröffentlicht:
https://www.studieren-ohne-grenzen.org/ueber-uns/transparenz/

STUDIEREN
OHNE
GRENZEN

STUDIEREN
OHNE
GRENZEN